

## EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber  
Leser,

dass wir uns in dieser Ausgabe wieder mit Corona beschäftigen müssen, war nicht beabsichtigt, ist aber unvermeidlich, bedingt durch die derzeitige Situation. Dass die Zahlen in Freiburg zur Zeit niedrig sind, ist erfreulich. Und natürlich weckt das den Wunsch nach Lockerungen. Gut ist für Kinder und Eltern, dass Kitas und Schulen wieder öffnen. Hoffentlich folgen bald der Einzelhandel, die Gastronomie und die Kultur. Und hoffentlich geht es mit dem Impfen voran. Die Minderheit der Impfgegner versucht zwar lautstark, mit Autokorso und anderen



Protesten zu verunsichern. Aber glauben Sie nicht diesen „Demonstranten“, lassen Sie sich impfen. Nur so kriegen wir die Pandemie in Griff.

Wir beschäftigen uns mit der Digitalisierung, die in Corona-Zeiten sehr an Bedeutung gewinnt. Die geplanten Abholzungen in Zusammenhang mit dem neuen Stadtteil Dietenbach sind wiederum Thema, immer verbunden mit der Hoffnung, dass es

hier noch Änderungen gibt. Wie geht es mit dem „Café im Glashaus“ weiter“, was passiert bei KJK? Clemens Back, langjähriger Quartiersarbeiter im Rieselfeld, beschäftigt sich mit der Mieter-Situation.

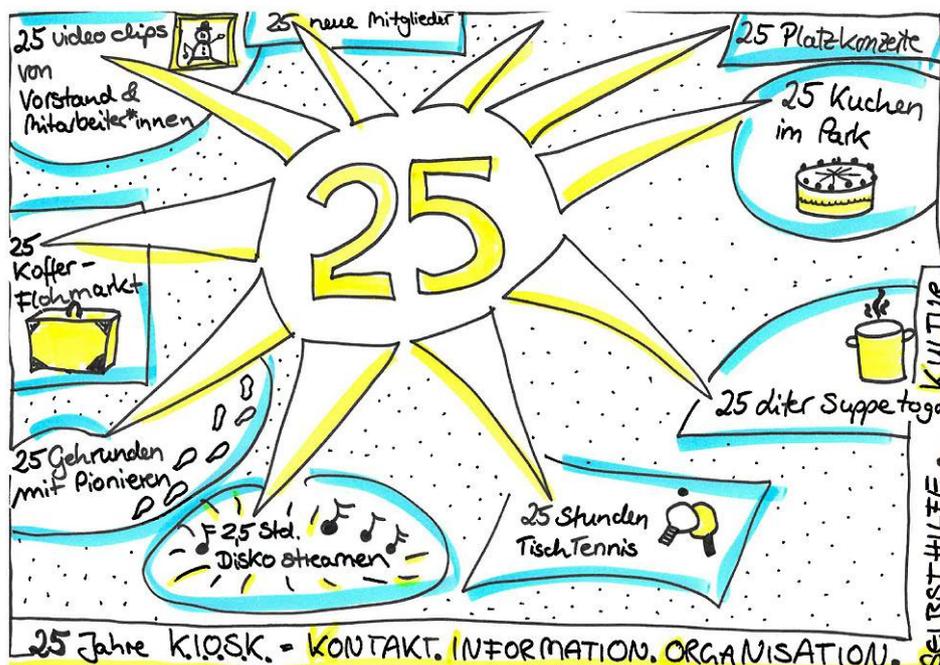
Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre – und bleiben Sie gesund!

Werner Bachteler  
für die Redaktion



**Wir feiern Jubiläum: 25 Jahre K.I.O.S.K.!**

Bitte vormerken: 8. bis 10. Oktober 2021





## INHALTSVERZEICHNIS

---

Editorial.....	1
K.I.O.S.K. Aktuell: Glück im Glashaus - Glück in der Arbeit.....	3
K.I.O.S.K. Aktuell: Digitaler Neujahrsempfang.....	4
K.I.O.S.K. Aktuell: Digitalisierung - Next Steps.....	5
K.I.O.S.K. Aktuell: Organisationsentwicklung 2021.....	7
K.I.O.S.K. Aktuell: Was läuft im Glashaus? Von brandschutzkonformen Konzepten und mehr.....	9
K.I.O.S.K. Aktuell: Öffnungszeiten Glashaus.....	11
K.I.O.S.K. Café im Glashaus: Brainstorming zur Café-Zukunft.....	12
K.I.O.S.K. Quartiersarbeit: Erster Jahrestag Rieselfelder Hilfenetz.....	13
K.I.O.S.K. Quartiersarbeit: Familienzeit im Glashaus.....	14
Flüchtlingsinitiativen DIEFI und IDA: Vernetzung und Austausch beibehalten.....	15
K.I.O.S.K. KJK: Von Sozialarbeiter*innen zu Influencer*innen.....	16
K.I.O.S.K. KJK: Rieselfelder Jugendforum 2021 - Save the date.....	17
K.I.O.S.K. Schulsozialarbeit: Glücklich unter Schafen - Kooperation mit Kontiki.....	17
K.I.O.S.K. Schulsozialarbeit: Immer im Gespräch.....	18
K.I.O.S.K. ÄwiR: Lenkungsgruppe auf Zoom.....	19
K.I.O.S.K. ÄwiR: 116117.....	19
K.I.O.S.K. Gruppen: Gemeinsam online neue Räume entdecken.....	20
BIV: Dietenbach - Neue Ideen für den Walderhalt.....	21
BIV: Was ist los im Rieselfeld?.....	22
BIV: Fuß- und Radentscheid Freiburg.....	23
BIV: AK Funk: Risiken und Stromverbrauch bei G5.....	24
Kirche im Rieselfeld: Klagen gewollt.....	26
Themen aus dem Rieselfeld: Online-Vorträge der Polizei.....	27
Themen aus dem Rieselfeld: Freiburg putzt sich raus.....	27
Themen aus dem Rieselfeld: Post und kein Ende.....	28
Themen aus dem Rieselfeld: Dank an die Müllabfuhr.....	28
Themen aus dem Rieselfeld: Schneebruch und Klimawandel.....	30
Themen aus dem Rieselfeld: Kastanie im Naturschutzgebiet.....	31
Themen aus dem Rieselfeld: Rieselfelder Impressionen - Winter und Lockdown 2020/21.....	31
Kleinanzeigen in der Stadtteilzeitung.....	32
Aus den Nachbarstadtteilen: Freiburger Mietenbündnis.....	34
In eigener Sache & Impressum.....	35

---

## Glück im Glashaus – Glück in der Arbeit

Da sind die kleinen Momente, die den Alltag zwischen dem Kampf mit dem Bürokratiemonster und den Corona-Bremsen glücklicher und zufriedener machen:

Ein Gespräch beim Essbaren Rieselfeld, mit einer Unkraut jägenden Bewohnerin. In der Sonne stehen, sich austauschen, lachen, zuhören, Erfahrungen austauschen – und die Mittagspause mit Menschen erleben.

Zwei kleine Mädels, die einfach mal ins Infobüro im Café schauen wollen. Mit denen ich dann ins Plaudern komme und die Mädels einlade, doch mal im Bücherregal zu stöbern. Glücklich ziehen die beiden Knirpse von dannen, jede mit einem Kinderbuch ausgestattet.



Foto: Alexas\_Fotos by pixabay

Danke an die Ehrenamtliche Iris Hug, die das Bücherregal im Glashaus auch in Corona-Zeiten pflegt und mit neuen Inhalten bestückt!

Barbara Uihlein, die gerne Muffins und Kuchen backt, und immer mal wieder spontan an meinem Fenster eine Kostprobe vorbei bringt. Eine schöne Gelegenheit am Fenster zu

schwätzen und zu hören, wie´s geht, mit dem Lockdown, im Stadtteil.

Zwei Ehrenamtliche, die sich an der Linde zum Plaudern treffen – und denen ich mal einfach so, quer über den Maria-von-Rudloff-Platz zuwinke kann, und wir uns zulachen.

Glück im Arbeitsalltag. So kostbare Zeiten!

Daniela Mauch  
Quartiersarbeit Rieselfeld



Sketchnote: Daniela Mauch

• Was sind Eure Glücksmomente in diesen Tagen?

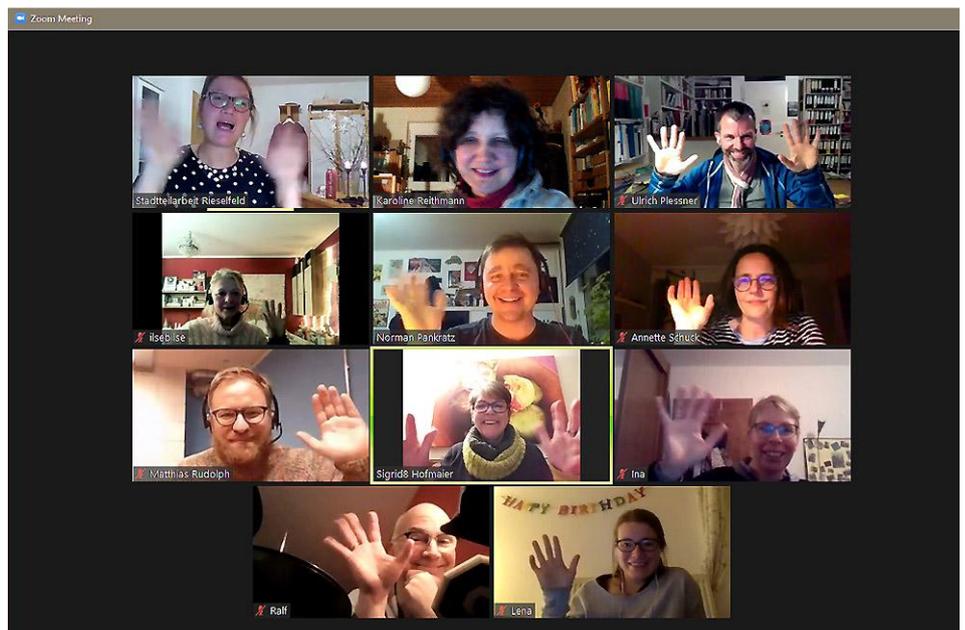
## Blick zurück und nach vorn: Digitales Neujahrsmeeeting bei KIOSK

„Man kann gar nicht oft genug im Leben das Gefühl des Anfangs in sich wecken.“ Diesen Satz von Rainer Maria Rilke stellt die KIOSK-Geschäftsführerin Daniela Mauch an den Anfang eines Neujahrstreffens der besonderen Art: Am 13. Januar trafen sich KIOSK-Mitglieder und -Ehrenamtliche aus dem Stadtteil zu einem digitalen Neujahrsempfang – auf Abstand, jede und jeder für sich zu Hause, mit einem Glas Sekt aufs neue Jahr in die Kamera anstoßend. Neben dem Austausch der Teilnehmer\*innen über das zurückliegende Jahr standen Informationen zur Situation des Vereins (der finanziell besser über die Runden kam als gedacht) und heftiges Bedauern über die zwangsläufige Schließung des Cafés im Glashaus auf dem Programm. Für diesen „Ort, an dem das Herz des Rieselfelds geschlagen hat“, so KIOSK-Vorsitzender Ulrich Plessner, werde nun eine neue Nutzung gesucht. Ein schon für November 2020 anberaumter Termin zum entsprechenden Brainstorming wird nun wohl auch digital stattfinden. Siehe auch Artikel Seite 12.

Die bereits im Herbst 2020 fällige Mitgliederversammlung konnte corona-bedingt nicht stattfinden und muss dringen nachgeholt werden. Nicht nur muss der Vorstand neu ge-

wählt werden; auch die Frage, wie KIOSK e.V. Menschen ansprechen kann, die zurzeit nicht erreicht werden, wird Thema sein. Das ist auch Thema der Quartiersarbeit: Norman Pankratz wird künftig – ebenso wie die Mitarbeiter\*innen der Kinder- und Jugendarbeit KJK - verstärkt im Stadtteil unterwegs sein, teils auch mit Quartierspat\*innen, die schon lange hier leben und Menschen direkt ansprechen können. Matthias Rudolph, Schulsozialarbeiter am Kepler Gymnasium, kommuniziert vor allem über die Kepler-Cloud mit BigBlueButton, über Mail und übers Diensthandy.

tings nutzen. Sie sollen sich bei Interesse an [norman.pankratz@rieselfeld.org](mailto:norman.pankratz@rieselfeld.org) wenden und in den entsprechenden Kalender eintragen lassen. Der Vorstand macht in Verbindung mit der Digitalisierung auf die mangelnde technische Ausstattung und das teils nur sehr rudimentäre Know-how bei älteren Menschen aufmerksam. Quartiersarbeiter Norman Pankratz und Schulsozialarbeiter Matthias Rudolph wollen sich über eine mögliche Partnerschaft zwischen Schüler\*innen und älteren Menschen im Stadtteil austauschen.



Screenshot: Karoline Reithmann

In Planung ist derzeit eine Entlastungsmöglichkeit als „Tapetenwechsel“ für Familien: Zwei- bis dreimal täglich wird der Saal jeweils einer Familie für 90 Minuten kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Einzelne Gruppen können den KIOSK-Zoom-Account für eigene Mee-

Mit hoffnungsvollen Worten von Charly Chaplin endet das Neujahrsmeeeting: „Nichts in dieser Welt ist von Dauer, nicht mal unsere Sorgen...“

Sigrid Hofmaier

## Und – wieviel online meetings hattest Du heute?

Weitere drei Monate sind ins Land gegangen...etliche online Seminare später. Im aktuellen Lockdown sind Mitarbeiter\*innen und Vorstand von K.I.O.S.K., soweit es geht, auf online meetings umgestiegen. Spontan habe ich im Januar zu einem Sektempfang für Ehrenamtliche eingeladen. Der Café-Ideen-Abend fand zum einen online, zum anderen analog per Post statt. Das heißt dann synchrones und asynchrones arbeiten.

schen sich willkommen fühlen, miteinander ins Gespräch kommen können.

Und Geduld braucht es. Mit sich selbst, wenn man nicht schnell genug lernt. Mit den anderen, wenn sie mal wieder nicht die richtige Datei hochladen. Mit der Technik, wenn irgendwas schief geht. Und Ausdauer...und Freundlichkeit.

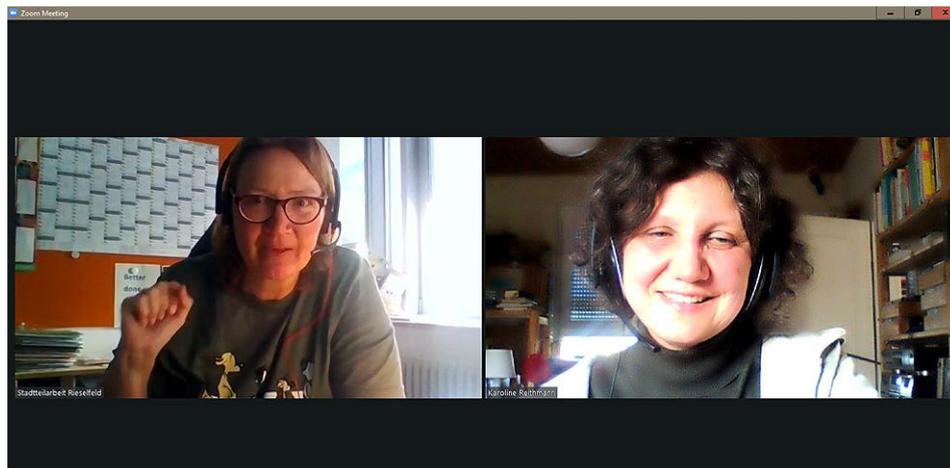
Online meetings und webinare habe ich bisher auf zoom, alphaview, jitsi, gotomeeting, skype, bigbluebotton, cai-world, hopin...erlebt. Lauter neue digitale Räume, in denen man sich erstmal zurechtfinden

mung auch die Ohren für analoge Gesprächsanliegen offenhalten.

**Digitalisierung ist vielschichtig.** Es geht um den Glasfaseranschluss im Glashaus. Weitere Verhandlungen für ein öffentliches W-Lan im Stadtteilzentrum laufen, doch es sind zunächst andere städtische Gebäude an der Reihe, und es scheint nicht so einfach, wie ich mir das laienhaft immer vorstelle: ein Click und es geht. Hier sind wirklich bauliche Veränderungen zu realisieren, damit das Glashaus mit öffentlichem W-Lan ausgeleuchtet werden kann.

**Ach ja – digitale Veränderungen:** bei K.I.O.S.K. stellen wir unsere interne digitale Kommunikation gerade auf microsoft.teams um. Viele Firmen, Schulen, Universitäten nutzen dies schon lange. Das ist eine Frage der Finanzierung von Lizenzen und braucht enorm viel Zeit in der Einrichtung, mit externer Firma und internem Administrator, also wieder eine Frage des Geldes. Und für alle Mitarbeiter\*innen ist es wieder eine neue Lernaufgabe, um sich dort zurecht zu finden. Kanäle, Chat, Bildschirm freigeben, Umfrage erstellen, Hintergrund einrichten, Dateien in der Desktop-App aufrufen, Teams neu einrichten, Kalendertermine eintragen.... all das hab ich heute früh in unserem online Orgateam mal nebenher gesehen. Um es sicher anwenden zu können, braucht es Übung – und mal wieder: Geduld.

Geduld, Ausdauer und Neugier sind gefragt, so meine Erfahrung, wenn es um die nächsten Schritte in der Digitalisierung geht.



Screenshot: Karoline Reithmann

Der Kopf raucht, die Leitung geht immer wieder in die Knie, die Sitzungen sind extrem anstrengend und das menschliche Miteinander bleibt angesichts einer vollen Agenda immer wieder auf der Strecke. Das sind einige Erfahrungen.

**Was braucht es?** Auch in online meetings verteilte Rollen: die Gastgeberin, den Türöffner, den Moderator, die Zeitwächterin. Damit die Men-

muss: sozusagen die Tür, den Lichtschalter, den Stuhl, das Fenster finden.

Eine Feststellung, die viele Kolleg:innen in anderen Stadtteilzentren bundesweit mit mir teilen: **die Stillen werden stiller, die Lauten werden lauter.**

Und hier ist es wichtig, dass wir neben all dem Hype um die Digitalisie-

## Jetzt sind Sie gefragt:

In der Quartiersarbeit haben wir uns nun für ZOOM als Plattform für online Meetings entschieden. Das heißt, dass sich alle KIOSK-Ehrenamtliche bei uns melden können, wir einen Termin für die Gruppen einstellen und sich die KIOSK-Ehrenamtsgruppen dort „treffen“ können.

Darüber hinaus erreichen uns Meldungen, dass Unterstützung von einzelnen Personen in der Digitalisierung dringend notwendig ist.

---

Daniela Mauch  
Quartiersarbeit Rieselfeld

**Um eine digitale Teilhabe zu ermöglichen** (z.B. Digital-Paten-schaften oder MedienCafé), **brauchen wir noch mehr Wissen über den wirklichen Bedarf:**

Sagen Sie uns doch mal, mit welchen Fragen und Anliegen Sie ins MedienCafé kommen würden? Wobei könnte ein Digital-Pate Sie unterstützen? Haben Sie Digital-Kompetenzen, die Sie im Quartier einbringen können?

Rückmeldung an:  
[stadtteilarbeit@rieselfeld.org](mailto:stadtteilarbeit@rieselfeld.org)



Image by Alexandra\_Koch from Pixabay

## Organisationsentwicklung 2021

In den letzten beiden Stadtteilzeitungen berichteten Cornelia Hans und ich über die im Sommer begonnene Organisationsentwicklung. Wann wird eine OE notwendig und sinnvoll? Wenn es um die Reflexion und Steuerung einer Entwicklung geht. Bei K.I.O.S.K. hatten wir in den vergangenen 25 Jahren dazu immer wieder verschiedene OE-Prozesse, nur ausführlich berichtet haben wir darüber nicht.

In folgender Grafik wird zum Beispiel erläutert, welche Phasen eine

Themen, die wir hierbei diskutieren: Welche Werte sind uns wichtig, wie werden Entscheidungen getroffen, wie kann mehr Selbstorganisation in den Gruppen mit Verantwortungsübernahme einhergehen, wie kann Vertretung abgesichert werden, wenn Mitarbeiter:innen wg. Quarantäne/ Krankheit ausfallen und die Stellen nicht doppelt besetzt sind?

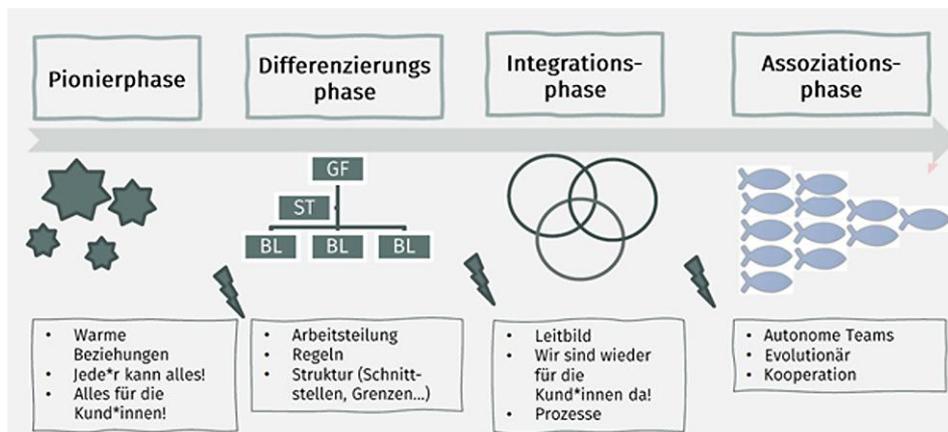
Eine einschneidende Entwicklung ist, immer noch, die Neustrukturierung der Quartiersarbeit, die seit 2020 umgesetzt wird. Diese Veränderung wird deutlich an den beiden Grafiken, den sketchnotes (siehe nächste Seite).

weniger Mitarbeiter\*innen präsent sind.

Darüber hinaus gab es in den letzten Jahren zusätzliche Stellen (Äwir, Cafekoordination), die als Projektstellen von extern gefördert wurden oder durch Eigenmittel cofinanziert und aufgestockt wurden. Diese sind inzwischen weggefallen, d.h. eine volle Personalstelle fehlt seit Mitte 2019.

Eine Aufstockung ist derzeit in weiter Ferne, denn coronabedingt fehlen Einnahmen durch Vermietung und die fehlenden sozialkulturellen Aktivitäten in 2020 (Filmclub, Disko, Flohmärkte).

So suchen wir mit der Organisationsentwicklung auch nach Strukturmodellen, in denen Vertretung, Verwaltung, Selbstorganisation leichter umzusetzen sind. Gleichwohl ist es wichtig, dass mehr Selbstorganisation gekoppelt ist mit all den vorhandenen gesetzlichen Maßgaben, für deren Einhaltung Vorstand und Geschäftsführung letztlich die Verantwortung tragen.



Quelle: Fritz Glasl, Dynamische Unternehmensentwicklung

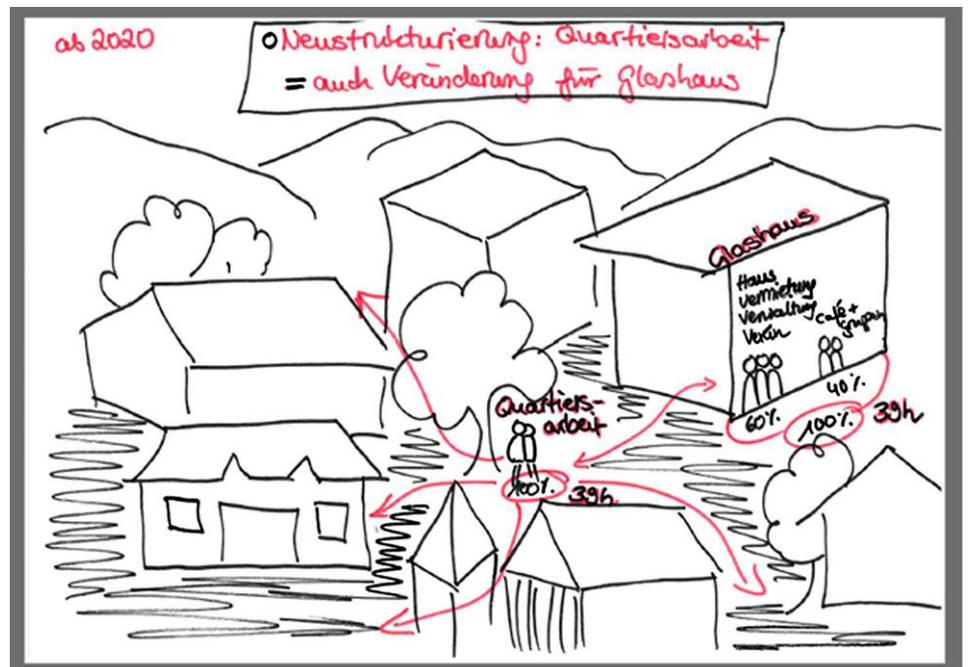
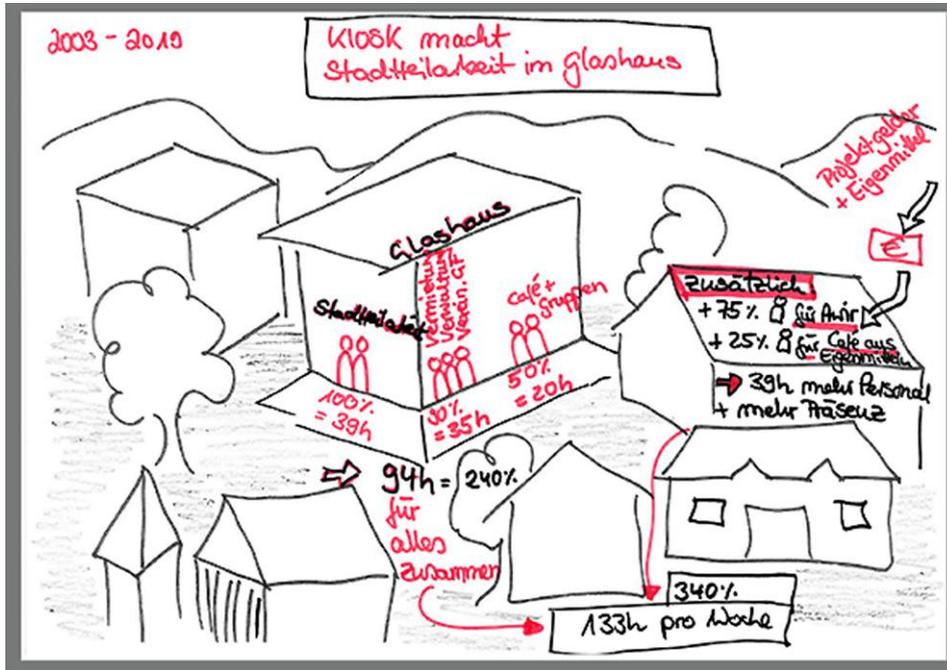
Organisation, ein Verein, ein startup (in der Regel) durchlaufen. K.I.O.S.K. ist derzeit im Wandel von der D-Phase in die I-Phase.

Der 9-köpfige Vorstand und die 12 Mitarbeiter:Innen haben sich seit Juni 2020 in dreistündigen Workshops vier Mal getroffen und über die Neuausrichtung des Cafés, eine anvisierte Strukturveränderung und ein neu entstehendes Leitbild ausgetauscht.

Während wir in den letzten 17 Jahren im Glashaus immer die Quartiersarbeit als starken Rückenwind und Mitorganisator von vielen Aktivitäten im Glashaus erleben konnten, weht nun ein etwas anderer Wind. Denn eigentlich sollte sich die Quartiersarbeit „draußen“ im Quartier, d.h. in den von dem kommunalen Quartiersmanagement vorgegebenen Bezirken engagieren. Das heißt dann jedoch, dass im Glashaus

Daniela Mauch  
Geschäftsführung K.I.O.S.K. e.V.

## Sketchnotes zur Neustrukturierung der Quartiersarbeit und des Glashauses

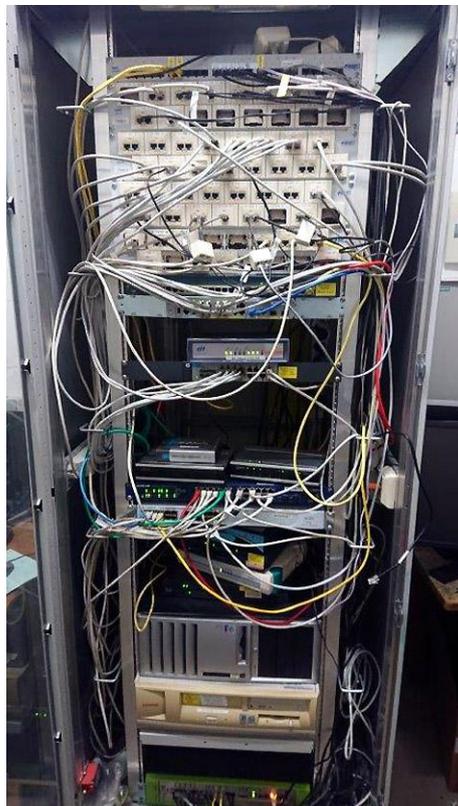


Sketchnotes: Daniela Mauch

## Glashaus: Aus die Maus! Doch stimmt das?

Während Cafe und Glashaus still und fast leer dastehen, denken vielleicht viele Menschen: hier läuft nichts mehr. Doch so ist es nicht!

Drinne laufen verschiedenste Maßnahmen der **Digitalisierung** auf Hochtouren.



Serverschrank

Fotos: KIOSK

Drinne laufen immer wieder Fortbildungen und Tagungen der Stadtverwaltung, zahlreiche Anfragen für Vermietung gehen ein und müssen beantwortet werden, Reparaturen und Instandhaltung laufen. Familienzeit und Beratungsangebote (Sozialberatung, Elternwerkstatt) finden statt.



**Wir sind da!** Im Info-Büro (Dienstag bis Freitag 16-18 Uhr) stehen wir für Gespräche und Informationen zur Verfügung, gerne auch bei einer Tasse Kaffee oder Tee.

Drinne laufen **Verhandlungen** mit der Kommune für eine bessere Nutzung des Glashauses auf Hochtouren. Seit Sommer 2019 begleiten uns die Einschränkung und gefühlte „Ungemütlichkeit“ im Glashaus, aufgrund der Vorgaben des Baurechtsamtes, die Brandschutzregeln konsequent einzuhalten. Ehrenamtliche und Hauptamtliche haben viele Veranstaltungen umgestellt, damit dies gewährleistet ist.

Geblichen ist trotz allem ein leeres und unfreundliches Foyer. Auch Ausstellungen sind weiterhin nicht im Rettungs- und Fluchtweg, d.h. auf der Galerie oben, erlaubt.

Eine **Bewohner\*innen-Initiative** sammelte im Herbst Unterschriften, die an BM Ulrich von Kirchbach geschickt wurden. Erfolgreich!

Prompt kam Gerhard Rieger, Dezernat III Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement, auf mich zu, um mit uns einen Stiftungsantrag zu stel-

len, damit brandschutzresistente Bilderrahmen, Möbel und Stellwände im Foyer angeschafft werden können. Die Vorarbeit ist erledigt, der Antrag läuft noch – Ergebnis offen.

Nächster Schritt: ein **brandschutzkonformes Nutzungskonzept** muss erarbeitet werden. Das heißt, wir müssen die Nutzung des Obergeschosses (Saal, Gruppenräume) von der Nutzung des Erdgeschosses trennen, wenn wir im Foyer Aktivitäten (TangoAbende, Leseabende, Nähtreff, Schachgruppe, Ausstellung, mehr Café-Sitzplätze....) durchführen wollen. Denn dann ist der Flucht- und Rettungsweg = die große Treppe und das offene Foyer, nicht mehr relevant. Zumindest scheint es so. Geprüft werden muss dies natürlich nochmals.

Die Trennung von Obergeschoss und Erdgeschoss bedeutet dann jedoch ein Verlust von Mieteinnahmen, die wir als Verein dringend für die Digitalisierung und die Sachkosten im Glashaus brauchen.

Es gilt also abzuwägen: Nutzung der Glashaus-Räume für Ehrenamt, für Mieteinnahmen, für Quartiersarbeit, für Jugendarbeit. Wieder ein-

mal ist alles auf den Kopf gestellt und muss neu strukturiert werden.

**Das Café** – soll wieder ein Begegnungsort werden. Ideen sind gesammelt, Gespräche laufen hier und dort. Es braucht eine Einigung, welche Ideen umgesetzt werden, denn manche sind mit dem K.I.O.S.K. - Leitbild vereinbar, manche nicht. Und: es muss auch hier geprüft werden, welche Ideen realisierbar sind. Eine Vielzahl von gesetzlichen Regelungen sind einzuhalten.

Ich bin überzeugt davon, dass das **Glashaus wieder ein lebendiger Ort** mit kreativen Menschen und bunten Veranstaltungen werden kann. Trotz aller veränderter Rahmenbedingungen und Bürokratie. Das gelingt, wenn es eine Gruppe von Menschen gibt, die das Café gemeinsam betreiben wollen und sich auch mit den Rahmenbedingungen auseinandersetzen. Das macht nicht immer Spaß. Das ist nicht sexy. Doch gemeinsam können nicht nur Ideen gesponnen, sondern auch Aktivitäten geplant und umgesetzt werden.

**Wer dazu gehören will**, bei der Gruppe, die dem Glashaus + Café neuen Atem einhaucht und tatkräftig mitarbeiten will, der/die kann sich gerne melden. Für April planen wir ein (online?) Meeting, um die nächsten Schritte gemeinsam anzugehen.

---

Daniela Mauch  
Geschäftsführung K.I.O.S.K. e.V.



Foto: K.I.O.S.K.



### Im Büro:

Mo bis Fr:  
15:00 - 19:00

### Mobil erreichbar:

Mo bis Fr:  
16:00 - 21:00

 0176 2415 7904

 @kjk\_rieselfeld

 @kjk.rieselfeld



### Infobüro:

Di bis Fr: 16-18 Uhr  
im Glashaus-Café

 stadtteilarbeit@  
rieselfeld.org

 0176 3269 3440

### Sozialberatung:

Mittwochs 15:30 - 17:00  
im K2 im OG

### Elternberatung:

Telefonische und  
persönliche Beratung  
Tel.: 0151 2107 352



### Mobil erreichbar:

 sozialarbeit@  
kepler-freiburg.de

 (0761) 201-7040

 0157 37560253

 Schulsozialarbeiter\_  
kg\_fr

## WIR SIND DA!

# IM RIESELFELD

## "Ein Raum, in dem Menschen zusammenkommen"

### „Schwarmintelligenz“- Abend zur Zukunft des „Café im Glashaus“

Unter der Moderation von Daniela Mauch, Norman Pankratz und Ilse Bender hatten sich Ende Januar elf Rieselfelder Bürger\*innen eingefunden, um miteinander Ideen zur Zukunft des Cafés im Glashaus zu „spinnen“. Die Prämissen des Abends (der wg. der Corona-Pandemie von November 2020 auf Januar 2021 verschoben wurde und nun online stattfinden musste):

- Priorität haben: Begegnung, Austausch, Kreativität
- Zukunftsmusik statt Rückschau
- Ideen werden gehört und notiert, ohne sie einzuordnen, zu bewerten oder zu zensieren

Der wöchentliche Waffeltermin wird von mehreren Teilnehmerinnen besonders vermisst und sollte wiederbelebt werden – gerne auch in Kooperation mit der Mediothek und/oder dem Wochenmarkt. Die während Corona entstandenen Kooperationen könnte man ausbauen – z.B. das Foyer als Verbindung zwischen Café und Mediothek stärker nutzen, die Waffeln von Ehrenamtlichen auf dem Markt verkaufen lassen...

Lesungen, Diskussionen, Poetry Slam, kleine Konzerte Filme und Vorträge könnten auch für Jüngere attraktiv sein und Solo-Besucher\*innen anziehen. Eine Abendöffnung

zu festen Terminen – gestaltet mit Musik, Tanz, speziellen Themen von einer oder wechselnden Gruppen – wäre sinnvoll, um Verlässlichkeit zu signalisieren. Auch gemeinsames Kochen und Essen wurde als wichtiger Beitrag zur Teilhabe der vielen im Rieselfeld lebenden Kulturen genannt. Eine Erweiterung des Cafés auf den Platz – eventuell auch mit den Stadtteilfest-Zelten des BIV – könnte im Sommer für ein „Beachpartygefühl“ sorgen und mit Cocktailangeboten und „Kino unter den Sternen“ ergänzt werden.

Die momentane Nutzung des Cafés als „Info-Büro“ ist ausbaufähig: So könnte hier auch ein Raum für Medienkompetenz entstehen, in dem zu festen Zeiten kundige Medienpaten gerade älteren Menschen zur Verfügung stehen. Alle Fragen rund um neue und digitale Medien wären hier gut aufgehoben.

Im Anschluss wurden alle Ideen auf einer Wandzeitung zusammengetragen und an den Fensterscheiben des Cafés ausgehängt. Weitere Ideen und Anregungen sind willkommen.

### Fazit:

- Wir müssen den Zugang und die Nutzung des Cafés weiter und breiter machen, analog und digital denken, auf Fragen auch Antworten geben.
- Dieses Brainstorming und die entsprechende Veröffentlichung der Ideen auf einer Wandzeitung mit entsprechenden Ergänzungen sollte der Auftakt für die Gründung einer AG Café-Ideen sein.
- Gespräche darüber sind montags bis freitags von 16 bis 18 Uhr im Infobüro/Café im Glashaus möglich.
- Ohne Ehrenamtliche kann es nicht gehen.

Sigrid Hofmaier

### Stimmen der Teilnehmer\*innen:

„Wäre Klasse, einen Ort zu haben, wo man sich unkompliziert treffen kann.“

„Wir brauchen eine Anlaufstelle für digitale Expertise.“

„Wenn es auf dem Markt Waffeln gibt, ziehen die Kinder ihre Eltern dorthin. Das belebt den Markt.“

„Räume gibt es jede Menge. Man muss sie besser und kreativer verbinden.“

„Die anderen müssen mitgedacht werden: People get together.“



Sketchnote: Lena Hummel/Screenshot: KIOSK



## Erster Jahrestag des Rieselfelder Hilfenetzes

### *Bildungspatenschaften auf gutem Kurs*

Unmittelbar zu Beginn der Pandemie in Deutschland riefen die Ökumenische Kirche und die Quartiersarbeit die Initiative „Rieselfelder Hilfenetz“ ins Leben.

Aktuell vermitteln wir Menschen, die anderen bei der Vergabe und beim Besuch von Impfterminen unterstützen. Erste Erfolge beim Buchen von Terminen gingen auch bei den Hochbetagten so viral, dass wir kurze Zeit später Anfragen erhielten, ob wir einen „heißen Draht“ zum Impfzentrum hätten, was wir natürlich nicht haben. Dennoch: Melden Sie sich gerne, wenn Sie z.B. keine Unterstützung aus Ihrem Umfeld erhalten können, um einen Termin zu erhalten. Wir bringen Sie mit einer Person in Kontakt, die wir bereits aus anderen Zusammenhängen kennen. Ebenfalls bieten manche Ehrenamtliche an, Sie zum Termin zu begleiten und gegebenenfalls auch mit dem PKW zu fahren.

Seit dem vergangenen Sommer haben sich 15 Bildungspatenschaften gefunden. Bewohner\*innen aus dem Rieselfeld und teilweise darüber hinaus treffen sich ein- oder auch mehrere Male in der Woche mit Kindern aus der Clara-Grunwald-Schule und lernen gemeinsam. Natürlich haben einige der Pat\*innen Erfahrungen in diesem Bereich (z.B. pensionierte Lehrer\*innen), andere

**Bildungspatenschaft**



Einmal die Woche einem Grundschulkind Aufmerksamkeit schenken. Einfach mal ein Buch lesen oder Hausaufgaben besprechen?

Wir organisieren die Patenschaft mit der Schulsozialarbeiterin und stellen Räume bereit.

Sie brauchen die Bereitschaft, ein erweitertes Führungszeugnis kostenlos zu beantragen.



**Impfen: Termin und Begleitung**



Manche Senior:innen brauchen Unterstützung bei der Vergabe von Impfterminen. Dies kann teils telefonisch passieren oder bei einem kurzen Besuch auf Abstand im anderen Haushalt / an der Haustür.

Außerdem suchen wir Menschen, die Senior:innen zum Impfzentrum begleiten. Aktuell ist dies jedoch nur mit dem Privat-PKW möglich. Das Seniorenbüro der Stadt prüft bereits eine Taxi-Lösung.

## Rieselfelder Hilfenetz Schenken Sie Zeit?

**offenes Ohr für Bedürfnisse vor Ort**



Haben Sie einfach ein Ohr an den Nöten der Menschen um Sie herum. Melden Sie sich gern bei uns, wenn Sie Unterstützungsbedarf sehen. Wir versuchen, an entsprechende Beratungsstellen weiterzuvermitteln. Oder wir senden die Anfrage an unsere Verteiler. Je nach Situation.

**So erreichen Sie uns:**

Ökumenische Kirche Rieselfeld  
Sarah Weber & Sarah-Louise Müller  
Tel. 0761-1374311  
sarah.weber@kath-freiburg-suedwest.de

Quartiersarbeit Rieselfeld  
Norman Pankratz  
Tel. 0176-32693440  
stadtteilarbeit@rieselfeld.org

wiederum noch gar nicht und sind zum Beispiel selbst gerade dabei, die Schule abzuschließen. Nachdem die Einrichtungen wieder schrittweise öffnen, werden wir eventuell auf neue Bedarfe treffen. Dafür können sich gerne weitere Interessierte bei uns melden, wir vermitteln Sie an ein Kind, begleiten anfangs bei Bedarf und können für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit sowohl Räumlichkeiten als auch Schutzmasken zur Verfügung stellen.

Auch für die Begleitung und Unterstützung bei der Vergabe von Impfterminen sind Sie herzlich eingeladen, sich bei uns als Ehrenamtliche:r zu registrieren. Fairerweise wollen wir Ihnen nicht verheimlichen, dass sich der Andrang in dem Bereich im Moment in Grenzen hält, was sich jedoch auch schnell ändern kann.

Norman Pankratz  
Quartiersarbeit

## Vergnügte Familienzeit im Saal

### 90 Minuten Zeit für Spiel & Spaß

Liebe Familien aus dem Rieselfeld, aufgepasst! Ihr dürft euch im Moment kostenfrei in den Saal des Glashauses einmieten und dort einfach

eine gute Zeit haben. Ob eure Kinder einfach mal viel Platz zum Indoor-Fangli brauchen, die Seele im Bällebad baumeln lassen oder euch beim Tischkicker abziehen wollen, all das hat der Saal im Moment für euch zu bieten. Selbst Kellen für Tischtennis liegen parat.

Wir haben uns ausreichend Gedanken gemacht, dass wir und ihr mit

einem Hygienekonzept auf der sicheren Seite sind. Der Saal verfügt über eine Luftreinigungsanlage und ihr als Haushaltsgemeinschaft müsst im Saal keine Maske tragen. Selbst eine weitere Person und deren Kinder bis einschließlich 14 Jahren dürft euch begleiten (Stand der aktuellen Verordnung des Landes BW vom 15. Februar 2021).



Fangli spielen,  
Tischtennis,  
Tischkicker,  
Softbälle,  
Jonglieren,  
Quatsch machen,  
tanzen, toben ...

**quartiersarbeit**  
im Rieselfeld

### Die Decke fällt dir auf den Kopf, du brauchst Tapetenwechsel? Einfach mal raus, auch bei Schmuddelwetter?

Geht! 90 Minuten im Saal im Glashaus nur für deine Familie und dich!  
Ein Haushalt und eine weitere Person sind aktuell erlaubt.  
Stand: 27.01.21

Geplant ist, die Familienzeit im Saal noch bis Anfang der Osterferien anzubieten. Wir können leider nicht abschätzen, wie viele Termine zum Erscheinungstag der Stadtteilzeitung noch verfügbar sein werden. Meldet euch bitte bei Interesse über die Kontaktmöglichkeiten, die ihr im Plakat findet, dann schauen wir weiter. Wir freuen uns auf euren Besuch. Euer Team von der Quartiersarbeit im Rieselfeld.

Norman Pankratz  
Quartiersarbeit

Wer?	für Familien aus dem Rieselfeld
Kostet?	Nichts. Außer am Ende einmal den Besen im Saal schwingen und das benutzte Spielzeug reinigen.
Spielzeug?	Ja, wir haben einige Sachen für euch vorbereitet – Tischtennis, Bälle, Tischkicker...
Technik?	Dürft ihr leider nicht benutzen, also Beamer und Kino wird nix. Wenn ihr Musik wollt, bringt eure Musikbox mit.
Wann?	Dienstag bis Freitag, jeweils nachmittags um 14 oder 16 Uhr.
Maske?	Nur beim Betreten und der kurzen Sicherheitseinweisung. Im Saal nicht, da seid ihr unter euch.
Wie?	Melde dich bei der Quartiersarbeit unter <b>017632693365</b> oder schreibe uns: <b>stadtteilarbeit@rieselfeld.org</b> und frage nach einem Termin. Eine Aufsichtsperson (18+) muss im Saal übrigens immer mit dabei sein. Hol dir weitere Infos bei uns ab.

## Basis der Vernetzung und Austausch beibehalten

### *Erschwerte Bedingungen für Ehrenamtliche in der Corona-Pandemie*

Bereits das zweite Mal via Video- und Telefonkonferenz trafen sich im Februar Haupt- und Ehrenamtliche, die mit Geflüchteten und wohnungslosen Familien im Rieselfeld und auf der Haid zusammenarbeiten. Heuer erstmalig ohne die hauptamtliche Koordinatorin Beate Breiholz, deren Projektstelle Ende des vergangenen Jahres auslief. Konsens herrschte, dass ihr Weggang spürbar für alle Einrichtungen ist und dass wir die gute Basis der Vernetzung und den Austausch weiterhin beibehalten wollen. Auch in Zukunft werden wir uns mit den Sozialdiensten der Wohnheime, den Ehrenamtlichen, die vom Nähtreff bis zur Hausaufgabenbetreuung



Aktionen anbieten, dem Kommunalen Integrationsmanagement, der Koordinationsstelle für Ehrenamt im Amt für Migration und Integration, der ökumenischen Kirche und K.I.O.S.K. treffen und besprechen, wie die Situation vor Ort ist. Im Moment erschwert das eingeschränkte bzw. gänzliche Besuchsverbot insbesondere die Arbeit der Ehrenamtlichen. Laufende Angebote können maximal in einer 1:1 Konstellation durchgeführt werden, was bei einer Hausaufgabenbetreuung geht, für das Projekt „IDA näht“ jedoch nicht realisiert werden kann.

Norman Pankratz  
Quartiersarbeit

**Sie haben Interesse, mitzuwirken oder haben Nachfragen zum Thema?**

Kontaktieren Sie gerne die **Quartiersarbeit Rieselfeld** unter [stadtteilarbeit@rieselfeld.org](mailto:stadtteilarbeit@rieselfeld.org) oder **0761-76795662**.

## Corona Lockdown – Von Sozialarbeiter\*innen zu Influencer\*innen

Insgesamt knapp vier Monate Lockdown liegen, Stand 08.02.2021, hinter uns, einige Wochen bestimmt noch vor uns. Corona hat erheblichen Einfluss auf die Arbeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und somit auch auf die Arbeit hier bei KJK.

Von jetzt auf gleich mussten die Einrichtungen schließen: Angebote, Gespräche etc., einfach alles musste hauptsächlich in den digitalen Raum ausweichen. Vor allem die sozialen Medien wollten bespielt werden. Neben „instagram“- und „facebook-stories“, neuen Beiträgen, Videos etc. gab es genügend Möglichkeiten, die von uns anfangs einiges abverlangten. Auf diese Art der Arbeit wurden wir im Studium nicht vorbereitet! Es mussten also neue Programme her, um „Posts“ zu erstellen, Videos zu schneiden etc. Wie gut, dass wir bereits eine erfahrene, kreative Mitarbeiterin in unseren Reihen hatten.

Die ersten Wochen verbrachten wir damit uns neue online-Angebote auszudenken. Den Treff einfach online weiterführen? Und auf welcher Plattform? Oder doch lieber Mitmachaktionen wie „Challenges“? Öffentlichkeitsarbeit stand ab sofort an oberster Stelle der Aufgabenliste. Über „instagram“ und „facebook“ gelingt es uns trotz Schließung, einige unserer Stammesbesucher\*innen weiterhin zu erreichen. Wir begannen uns selbst zu filmen, „Erklärbar-



Screenshot: KJK

Videos“ (wie wir sie liebevoll taufen) zu erstellen und diese zu posten. Es wurden neue „Hashtags“ eingeführt, die fortan alle Kinder- und Jugendtreffs im Raum Freiburg nutzen, um die Reichweite so nochmals zu steigern.

Die Resonanz war sehr gut, die „Followerzahlen“ stiegen, die Aufrufe pro Video wurden mehr. Daran macht man den Erfolg wohl heutzutage fest. Die „Clickzahlen“ waren neben einzelnen Rückmeldungen das Einzige, was uns blieb. Und die waren richtig gut! Vor allem Judith und mir gelang es gut, uns in die Materie der sozialen Medien einzuarbeiten. Mittlerweile haben wir knapp 60 verschiedene Beiträge auf „instagram“ und „facebook“ veröffentlicht, welche sich die insgesamt

183 „Follower“ auf „instagram“ und mehrere Hundert „Freunde“ auf „facebook“ immer wieder ansehen können. Diese reichen von Informationen über Erreichbarkeit während des Lockdowns, über die Videos zu verschiedenen „Challenges“, „Erklärbar-Videos“ rund um das Thema Corona bis hin zu Posts über neuste Regeln und Entwicklungen.

Neben den Beiträgen gab und gibt es zusätzlich wöchentlich einiges in unserer „facebook“- und „instagram-Story“ zu sehen. Hier ist es uns wichtig, zwischendurch auch aktuelle Fotos und Videos von uns Mitarbeiter\*innen aus dem Arbeitsalltag hochzuladen. Die Jugendlichen sollen wissen, dass wir weiterhin für Anliegen, Probleme und Fragen erreichbar sind! Judith und ich hätten vorher nicht gedacht, das mal zu sagen, aber ja, wir sind zu so was wie die Influencer\*innen von KJK geworden. Das macht Spaß, keine Frage, ersetzt aber natürlich nicht den so wertvollen persönlichen Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen, auf den wir uns alle zusammen nach dem Lockdown auch wieder freuen!

Tamara Kiefer  
KJK Jugendarbeit

K.I.O.S.K. KJK - RIESELFELDER JUGENDFORUM 2021: SAVE THE DATE



## Rieselfelder Jugendforum 2021

*Freitag, 29.10.2021*

Unter dem Stichpunkt Soziale Jugendbildung werden Rieselfelder Jugendliche motiviert, sich für eine aktive, nachhaltige Entwicklung in „ihrem“ Stadtteil einzusetzen.

Eingeladen sind alle Jugendlichen aus dem Rieselfeld, egal von welcher Schule, ob in Ausbildung oder aus welchem Verein im Stadtteil.

Im Format eines BarCamp werden beim Jugendforum rund um das Glashaus Jugendliche miteinander diskutieren, Ideen spinnen und mit Gemeinderät\*innen und Stadtteilakteur:innen verhandeln. Demokratische Formen der Beteiligung, der kulturellen, sozialen und politischen Partizipation können dadurch erprobt werden.

Organisiert wird das Jugendforum in Kooperation mit dem Jugendbüro Freiburg, der Jugendarbeit im Rieselfeld und der Schulsozialarbeit am Kepler-Gymnasium.

K.I.O.S.K. SCHULSOZIALARBEIT - GLÜCKLICH UNTER SCHAFEN: KOOPERATION MIT KONTIKI

## Glücklich unter Schafen

Im Rahmen der Einzelfallhilfe kooperierte die Schulsozialarbeit am Kepler-Gymnasium auch mit dem Angebot des Mundenhofes KonTiKi (Kontakt-Tier-Kind). Unter Einhaltung der Corona-Bestimmungen konnten einzelne Schüler\*innen mit Tieren ‚auf Tuchfühlung‘ gehen, Schafe streicheln, Pferde pflegen, Ziegen füttern und sich um Alpakas kümmern. Dazu gab es vom KonTiKi-Leiter Till Meinrenken viele spannende und interessante Informationen über die Tiere – und das bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen. Was kann es Schöneres geben?

Matthias Rudolph,  
Schulsozialarbeit am  
Kepler Gymnasium



Foto: Karoline Reithmann

## Immer im Gespräch: Schulsozialarbeit in Lockdown-Zeiten

Auch wenn die Schüler\*innen der Kursstufe 2 seit dem 22.02.2021 wieder das Kepler-Gymnasium für ihre Abiturvorbereitungen betreten dürfen: Im Vergleich zu den einstmaligen lebendigen, turbulenten und mitunter chaotischen Zuständen in den Pausen und auf den Gängen in der Prä-Corona-Ära erscheint das große Schulgebäude weiterhin so gut wie ausgestorben – mit der alleinigen Ausnahme des Lernateliers im Neubau, wo die Notbetreuung stattfindet.

Da gruppenpädagogische Angebote weiterhin nicht durchgeführt werden können, konzentriert sich die Tätigkeit der Schulsozialarbeit auf Gespräche mit Schüler\*innen, Eltern und Lehrkräften. Und hier gab es erfreulicherweise erneut einen deutlichen Anstieg der Kontaktaufnahme. So wird auf allen verfügbaren Kanälen telefoniert, gechattet und videokonferiert; ganz analog finden Gespräche auch mal während eines Spazierganges durchs Rieselfeld statt. Die digitale Kommunikation wird dabei enorm durch die schuleigene Cloud vereinfacht, auf der unter Berücksichtigung des Datenschutzes ein Austausch mit allen Schüler\*innen möglich ist. Immer wieder geht es in den Gesprächen um die Schwierigkeiten in der ‚Coronazeit‘, jedoch auch um schöne, freudige Ereignisse und Erlebnisse oder aber ganz „zeitlose Sorgen“ wie Liebeskummer, Verlusterfahrungen

**schulsozialarbeit**  
am Kepler-Gymnasium

Überglücklich, hochmotiviert und Hals über Kopf verliebt?  
Oder: Stress mit dem Homeschooling, Ärger zuhause, genervt von Corona, die Wände wackeln und die Decke fällt Dir auf den Kopf...?  
Oder... irgendwas dazwischen?  
Lust, mit jemandem zu reden oder zu chatten...einfach nur so allgemein oder über etwas, das dich gerade beschäftigt?

Dann melde Dich doch bei mir, denn trotz Lockdown und Schulschließung bin ich als Schulsozialarbeiter am Kepler-Gymnasium weiterhin erreichbar.

Montag bis Freitag von 09:00-13:00 Uhr und von 14:00-16:00 Uhr telefonisch oder per Nachricht an die Mobilfunknummer +49 157 37560253.  
Per E-Mail an [sozialarbeit@kepler-freiburg.de](mailto:sozialarbeit@kepler-freiburg.de)  
Auf Instagram: [schulsozialarbeiter\\_kg\\_fr](https://www.instagram.com/schulsozialarbeiter_kg_fr)  
Auf der Kepler-Cloud per Direktnachricht anschreiben und chatten bzw. Termin für (Video-)Chat vereinbaren oder Montag bis Mittwoch von 13:00 bis 14:00 Uhr im offenen Videochat vorbeischaun und spielen, quatschen, Spaß haben unter:  
<https://keplercloud.kepler-freiburg.de/apps/bb/h/W4J7A5EX99KUKz>

Ich freue mich auf Dich!  
Dein Schulsozialarbeiter Matthias Rudolph

Aushang: Schulsozialarbeit am Kepler

und Konflikte. Homeschooling ist aktuell für viele Familien (und Schüler\*innen) die Herausforderung schlechthin, während einige Jugendliche auch rückmelden, das selbstorganisierte Lernen als Bereicherung und Chance zu empfinden. Fast allen jedoch fehlt der regelmäßige persönliche Austausch mit Freunden und Bekannten, die Treffen im größeren Kreis und das Zusammensein mit Menschen außerhalb des Familienkreises. Die Einsicht in die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung ist gleichwohl in der durchweg hohem Maße vorhanden.

In den kommenden Wochen wird zunächst mit einzelnen Schüler\*innen aus der Notbetreuung die lang ersehnte Neugestaltung des Schulgartens in Angriff genommen – bis dann auch die anderen engagierten Schüler\*innen des Kepler-GreenTeams wieder mit dazustoßen werden. Die Idee eines bienenfreundlichen Gartens - z.B. mit entsprechenden hei-

mischen Pflanzen und Rückzugsorten für Insekten - wird dabei Berücksichtigung finden.

Gemeinsam mit Schüler\*innen der SMV ist zudem in Kürze ein Kepler-OnlineEvent in der KeplerCloud geplant, wo die Schulgemeinschaft – wenn schon nicht im realen Leben, so doch im virtuellen – zusammenkommen und Spaß haben wird. Von Schüler\*innen geplant und durchgeführt, werden vielfältige Spiel- und Austauschmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Weiterhin wird zudem wöchentlich unter Mitarbeit von Judith Friedrichs, die auch in der Kinder- und Jugendarbeit von K.I.O.S.K. e.V. tätig ist, mit der Integrationsklasse des Kepler-Gymnasiums eine Online-Projekteinheit durchgeführt. Dabei kommt neben der Beschäftigung mit relevanten Themen wie Rassismus, Vorurteilen und Diskriminierung oder auch der Behandlung der Frage „Was tun gegen den Corona-Blues?“ auch Spiel und Spaß nicht zu kurz.

Für alle Schüler\*innen und Eltern ist die Schulsozialarbeit weiterhin erreichbar unter **0157-37560253** oder per E-Mail an [sozialarbeit@kepler-freiburg.de](mailto:sozialarbeit@kepler-freiburg.de).

Matthias Rudolph,  
Schulsozialarbeit am  
Kepler Gymnasium

## K.I.O.S.K. ÄwiR - LENKUNGSGRUPPE AUF ZOOM

### Fast nichts Neues von ÄwiR

Leider sind die Corona-Umstände so, dass sie praktisch alle Aktivitäten verhindern. Die Lenkungsgruppe von ÄwiR hat sich jetzt zum ersten Mal digital zu einem Zoom-Meeting verabredet. Alle bedauern die derzeitige Situation und arrangieren sich damit, so gut es geht.

Das Foto hat Daniela Mauch, die sehr versiert mit dieser Technik umgeht, während des Meetings gemacht.

Werner Bachteler



Screenshot: Daniela Mauch

## K.I.O.S.K. ÄwiR - 116 117

### 116 117

Die wohl deutschlandweit z.Zt. bekannteste und meistgewählte Telefonnummer dürfte die 116 117 sein. Wenn Sie großes Glück haben, nimmt jemand ab und hilft Ihnen womöglich weiter. Und womöglich erhalten Sie als berechtigte Person sogar einen Impftermin. Dann haben Sie eine große Hürde geschafft.

Jetzt müssen Sie nur noch zum Impfzentrum kommen, was für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen durchaus beschwerlich sein kann. In Freiburg lässt sich das **Impfzentrum** in der **neuen Messe** mit Tram oder Auto erreichen. Sobald Sie aber Unterstützung und Begleitung brauchen, wird es problematisch.

Wer **Schwierigkeiten** mit der **Terminvergabe** oder der **Fahrt zum/vom Impfzentrum** hat, kann sich an die **Quartiersarbeit** im Glashaus Rieselfeld oder an die **Ökumenische Kirche** wenden:

#### Quartiersarbeit Rieselfeld

Norman Pankratz,  
Tel.: 0176-32693440,  
E-Mail: [stadtteilarbeit@rieselfeld.org](mailto:stadtteilarbeit@rieselfeld.org)

#### Ökumenische Kirche Rieselfeld

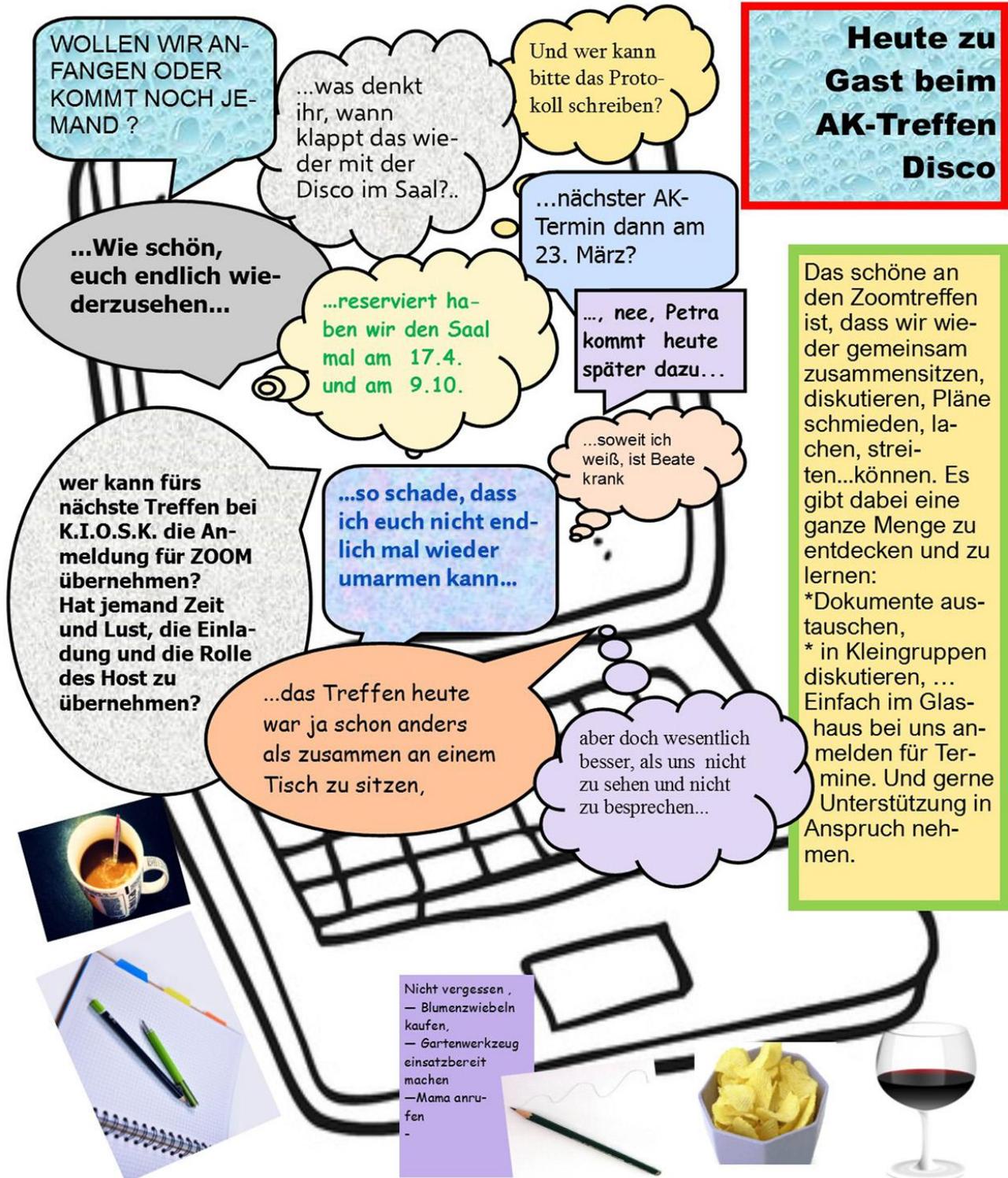
Sarah Weber & Sarah-Louise Müller,  
Tel.: 0761-1374311,  
E-Mail: [sarah.weber@kath-freiburg-suedwest.de](mailto:sarah.weber@kath-freiburg-suedwest.de)

Ab dem 01.02.21 ist es möglich, dass Taxikosten vom Wohnort in Freiburg zum Impfzentrum und zurück für Grundsicherungs- und Wohngeldempfänger\_innen und Personen mit einem Einkommen unter 1.000 Euro, die über 80 Jahre alt sind, übernommen werden. (Information des Seniorenbüros)

In besonderen Fällen kann die Krankenkasse die Transportkosten zum Impfzentrum übernehmen. Dies muss aber vorher mit der Krankenkasse und ggf. dem Hausarzt abgeklärt werden.

Werner Bachteler

## Gemeinsam neue Räume entdecken für Arbeitskreistreffen, Sitzungen, Austauschabende, Kaffeeklatsch, Spieleabende, Büchertreffs,...



Grafik: Ilse Bender

## Neue Ideen für den Walderhalt

### *BIV sucht weiter das Gespräch mit Politik und Verwaltung*

Am 8. Dezember hat der Freiburger Gemeinderat den Rahmenplan für den Bau des Stadtteils Dietenbach beschlossen. Wie befürchtet, ist darin auch weiterhin die Rodung von ca. 4,4 Hektar wertvollen Mooswaldes vorgesehen: im Langmattenwäldchen und entlang der Mundenhofer Straße.

**Der AK Dietenbach im BIV Rieselfeld e.V. lässt sich davon aber nicht entmutigen und wird sein Engagement für den Erhalt des Waldes unvermindert fortsetzen.** Dazu ermutigt werden wir vom Beschluss eines Antrags von Bündnis90/Die Grünen, SPD/Kulturliste und FDP/BfF, in dem es unter anderem heißt: „Die Wichtigkeit des Waldes für beide Stadtteile, dem Rieselfeld sowie Dietenbach, ist bekannt. Wir erwarten von der Verwaltung den bestmöglichen Schutz durch Optimierungen innerhalb des Wettbewerbumgriffs, ohne die geplanten Maßnahmen als Ganzes in Frage zu stellen.“

Die Festlegung auf den „Wettbewerbumgriff“ für die Planung des Schul- und Sportgeländes ist allerdings eine hinderliche und unnötige Einschränkung, wenn man daran interessiert ist, dem **Klima- und Artenschutz bei der Realisierung „allerhöchste Priorität“** einzuräumen,



Foto: Sigrid Hofmaier

wie es derselbe Gemeinderat ein Jahr zuvor im „Freiburger Klima- und Artenschutzmanifest“ beschlossen hat. Daher setzt sich der BürgerInnenverein weiterhin dafür ein, das Gebiet für den Planungswettbewerb zum Schul- und Sportcampus zu erweitern: In den Wettbewerb einbezogen werden soll die jetzt ausgenommene Fläche für ein Studierendenwohnheim und ein großes Bürohaus, beides nördlich angrenzend an das bereits bestehende SvO-Sportgelände.

In Briefen an Mitglieder des Gemeinderats und Verantwortliche in der Stadtverwaltung suchen wir das Gespräch über neue Perspektiven. **AK-Mitglied und Architekt Tjark Voigts hat konkrete Ideen zu den bestehenden Planungen erarbeitet.** Bei Umsetzung dieser Pläne kann der bestehende Wald weitgehend erhalten bleiben, wobei gleichzeitig alle vorgesehenen Bauvorhaben und Infrastruktureinrichtungen realisiert werden können. **Zurzeit warten wir auf Antworten aus dem Rathaus auf unsere Gesprächswünsche.**

Überdies haben wir **Anfragen an das Regierungspräsidium gestartet.** Denn bei der Strategischen Umweltprüfung der Städtebaulichen Maßnahme Dietenbach im Jahr 2018 haben dessen Abteilungen Forst und Umwelt mit Hinweis auf Natur- und Artenschutz schriftlich und mündlich **erhebliche Bedenken gegen Rodungen im Langmattenwäldchen und im Gehölz Mundenhofer Straße** vorgebracht. Dabei wurde unter anderem auf „zahlreiche geschützte Brutvogelarten und Fledermaus-Quartiere“ in diesem wertvollen Teil des Mooswaldes hingewiesen. **Wir erwarten jetzt vom Regierungspräsidium Antwort auf unsere Frage, ob sich die jetzige Planung des Stadtteils Dietenbach mit diesen kritischen Stellungnahmen seiner Fachabteilungen vereinbaren lässt.**

Harald Kiefer  
Sprecher des AK Dietenbach

## Was ist los im Rieselfeld?

Diese Frage auf der Nachbarschafts-  
plattform nebenan.de bezog sich vor  
einigen Tagen auf den Autokorso,  
der dienstags durch Freiburger  
Stadtteile fährt, laut hupend und  
mit Lautsprecherdurchsagen gegen  
die Corona-Regeln protestiert – u.a.  
auch im Rieselfeld. **Demonstrations-  
recht ist ein Grundrecht, und das ist  
gut so. Aber: Die Aussagen entspre-  
chen nicht immer der Wahrheit.**

Die meisten Leute fühlen sich durch  
diese Proteste der Corona-Leugner  
oder -Skeptiker, Impfgegner und  
Verschwörungstheoretiker einfach  
nur belästigt. Jedoch fühlen sich  
manche Menschen durch diese laut-  
starken und teilweise auch aggressi-  
ven Parolen verunsichert.

Die verordneten Schutzmaßnahmen  
„gefallen“ niemandem von uns, sie  
sind nur lästig. Aber was ist die Al-  
ternative? Nicht nur für die Einzel-  
nen, sondern für uns als Gesamtheit  
aller Altersgruppen, Berufsgruppen  
und sozialer Gruppen? Für uns als  
Solidargemeinschaft mit demokrati-  
schen Grundwerten? **Laut Artikel  
2 Absatz 2 Satz 1 des Grundgesetzes  
ist es die Pflicht des Staates für un-  
sere Gesundheit und körperliche  
Unversehrtheit zu sorgen. Deshalb  
sind die empfohlenen Maßnahmen  
sinnvoll und notwendig: Abstand,  
Schutzmaske, wenige Kontakte und  
Impfung. Und füreinander da sein.**

Die Forschung liefert uns **wissen-  
schaftliche Aufklärung**, diese

**kommt der Wahrheit am nächsten.**  
Wer kennt die Realität besser als die  
Fachleute an der Quelle des Gesche-  
hens? Wir haben im Folgenden eini-  
ge Fakten zusammengetragen:

- Die Virologen, die das SARS-CoV-2  
genau analysieren: Übertragung,  
Vermehrung, Überlebensstrate-  
gien.
- Das Personal auf Intensivstatio-  
nen, das täglich den Kampf der  
Covid-Patienten um ihr Überleben  
begleitet, wohl wissend, dass nur  
die Hälfte derjenigen, die an den  
Beatmungsmaschinen hängen,  
überleben wird.

Ein Film aus der Uniklinik Freiburg  
macht das eindrucksvoll deutlich  
[https://www.you-  
tube.com/watch?v=cTtGklyJV2Q](https://www.youtube.com/watch?v=cTtGklyJV2Q)

- Und nicht zuletzt die Pathologen,  
die der Behauptung, Menschen  
würden mit und nicht an Corona  
sterben, klar widersprechen: 85 Pro-  
zent der Verstorbenen, die sich vor  
ihrem Tod mit Corona infiziert hat-  
ten, sind tatsächlich an Covid-19  
gestorben, so Prof. Röcken, Chef der  
Uni-Pathologie in Kiel.

Quelle: [https://www.spiegel.de/ges-  
undheit/pathologie-mehrheit-der-  
opfer-stirbt-an-corona-nicht-mit-co-  
rona-a-0e69d82e-a56b-439e-8aaa-  
45a1d3a5cf25](https://www.spiegel.de/gesundheit/pathologie-mehrheit-der-opfer-stirbt-an-corona-nicht-mit-corona-a-0e69d82e-a56b-439e-8aaa-45a1d3a5cf25)

Corona-Leugner und Verschwö-  
rungsgläubige sind fehl am Platz. Sie  
leben in ihrer eigenen Blase der Al-  
ternativen und erkennen die wissen-  
schaftsbasierten Fakten nicht an.  
Noch dazu sind sie, aktuellen Unter-  
suchungen zufolge, auch Treiber der  
Pandemie: <https://www.faz.net/aktu->

[ell/gesellschaft/gesundheitscoronavi-  
rus/infektionen-nehmen-durch-quer-  
denker-demo-zu-17189323.htm](https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheitscoronavirus/infektionen-nehmen-durch-querdenker-demo-zu-17189323.htm)

Wie sich das Virus mit seinen Mu-  
tanten und die Pandemie weiter ent-  
wickeln werden, kann niemand  
genau voraussagen. Aber unser Ver-  
halten selbst ist einer der Faktoren,  
der Einfluss auf die weitere Entwick-  
lung hat. Das Robert Koch Institut  
empfiehlt: Als Prophylaxe vor Anste-  
ckung über die Atemluft ausreichend  
Abstand und Schutzmasken. Eben-  
so eine Schutzimpfung, die uns vor  
einem schweren Verlauf der Krank-  
heit schützt. Wie bei jeder Impfung  
können auch nach einer Covid-19-  
Impfung Impfreaktionen auftreten,  
der Nutzen einer Impfung überwiegt  
jedoch bei weitem die Risiken.

### Gute Quellen zur Corona-Impfung:

- RKI - Impfen - Covid-19 und Imp-  
fen: [https://www.nzz.ch/visuals/co-  
rona-impfung-11-mythen-zu-risiken-  
und-nebenwirkungen-ld.1595539](https://www.nzz.ch/visuals/corona-impfung-11-mythen-zu-risiken-und-nebenwirkungen-ld.1595539)
- Zu Fragen des Zulassungsverfah-  
rens für Impfstoffe in der EU gibt  
das Paul-Ehrlich-Institut Antwor-  
ten: [www.pei.de/DE/newsroom/dos-  
sier...nn=169730&cms\\_pos=3](https://www.pei.de/DE/newsroom/dossier...nn=169730&cms_pos=3)
- Das Robert Koch Institut empfiehlt  
zum Thema Wirkweise und Risi-  
ken das unterhaltsame Video mit  
dem Molekularbiologen  
Martin Moder: [https://www.youtu-  
be.com/watch?v=0LnkoEOHSiM](https://www.youtube.com/watch?v=0LnkoEOHSiM)

### Impftermine buchen:

[https://www.impfterminser-  
vice.de/impftermine](https://www.impfterminservice.de/impftermine) oder  
Telefon **116 117**

## AUS DEM BIV - WAS IST LOS IM RIESELFELD?

### Das Zentrale Impfzentrum für ganz Freiburg ist in

79108 Freiburg, Messehalle 2

Siehe dazu auch Beitrag "116117" auf Seite 19.

Smiljka Vucikuja  
Schriftführerin BIV e.V.



Foto: Copyright FWTM

## AUS DEM BIV - FUß- UND RADENTSCHEID FREIBURG

### Stimmung in Freiburg pro Verkehrswende

#### Über die Finanzierung entscheidet jetzt der Gemeinderat

Mehr als 21.000 Freiburgerinnen und Freiburger, darunter viele Bewohnerinnen und Bewohner von Rieselfeld, haben im vergangenen Jahr mit mehr als 41.000 Unterschriften bei den beiden Bürgerbegehren des Fuß- und Radentscheids für die Verkehrswende in Freiburg gestimmt. Der BürgerInnenVerein Rieselfeld ist Bündnispartner der Initiative.

Hinzukommt: Bei der Bürgerbefragung der Stadt Freiburg stimmte eine deutliche Mehrheit für mehr finanzielle Anstrengungen zum Ausbau von Fuß- und Radwegen, besseren öffentlichen Nahverkehr und mehr Klimaschutz. Dagegen



rangierten Investitionen in Straßen für den motorisierten Verkehr bei den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger ganz unten.

Der Gemeinderat hat im Dezember die Bürgerbegehren zwar auf Vorlage der Verwaltung für rechtlich unzulässig erklärt, gleichzeitig aber die Stadtverwaltung beauftragt, die Zielvorstellungen des FR-Entscheids umzusetzen: hin zu einer fuß- und fahrradfreundlichen Stadt samt fuß- und fahrradfreundlichem Innenstadtring. Damit dieser Beschluss auch umgesetzt wird, müssen jetzt im anstehenden Doppelhaushalt der Stadt für 2021 und 2022 die Mittel bereitgestellt werden.

Dass dies geschieht, entspricht ebenfalls dem Willen der Mehrheit der Freiburgerinnen und Freiburger, die im Beteiligungshalt der Stadt ihre Vorstellungen zur Verteilung der städtischen Finanzen geäußert haben: **Der Vorschlag der Initiatoren des Fuß- und Radentscheids hat mit weitem Abstand Platz eins erreicht:** 1.149 mal wurde der Like-Button geklickt, 206 Freiburgerinnen und Freiburger kommentierten ihr zustimmendes Votum. Vorgeschlagen sind damit vier neue zusätzliche Personalstellen ab 1. Juli 2021 sowie zusätzliche Ausgaben von insgesamt 12,7 Millionen Euro im Doppelhaushalt 2021/22.

**Was sich wie eine große Summe liest, schrumpft stark zusammen, wenn man die Fördermöglichkeiten gegenrechnet:** Mit einer durchschnittlichen Förderquote von 75 Prozent aus Bundes- und Landesmitteln blieben der Stadt über zwei Jahre noch 3,5 Millionen zu finanzieren. Theo-

## AUS DEM BIV - FUß- UND RADENTSCHIED FREIBURG

retisch möglich ist sogar eine Förderung bis zu neunzig Prozent. Für jeden Euro an Eigenmitteln können so in Freiburg vier Euro ausgegeben werden! Ein Teil der Kosten wäre zum Beispiel auch mit einer Erhöhung der Anwohnerparkgebühren finanzierbar, die zurzeit bei 8,2 Cent (!) pro Tag und Auto liegen. Eine Gebühr von einem Euro pro Tag (365 € pro Jahr) wäre für das Parken im wertvollen öffentlichen Raum angemessen.

Die Initiativgruppe des Fuß- und Radentscheids diskutiert zurzeit inten-

siv mit Fraktionen des Freiburger Gemeinderats. **Auch die Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, ihre Vertreterinnen und Vertreter im Stadtparlament anzusprechen.** Nach dem Grundsatzbeschluss braucht es jetzt eine Mehrheit für die Finanzierung der Verkehrswende. Alles andere wäre allerdings bedenklich. Schließlich hat im Beteiligungshauhalt auch die Forderung von „Fridays for Future“ nach einer klimaneutralen Stadt, ebenfalls mit Ausbau der Fuß- und Radwege, weitere 571 „Likes“ erzielt.

**Es wird also spannend zu beobachten, ob die Stadträtinnen und Stadträte den Mut haben, ihrem verbalen Bekenntnis zur Verkehrswende nun bei der Aufstellung des städtischen Haushalts auch Taten folgen zu lassen:**

Mit der konsequenten Finanzierung von mehr Raum für den Fuß- und Radverkehr und mit angemessenen Preisen für Anwohnerparkplätze.

Harald Kiefer

## AUS DEM BIV - AK FUNK: RISIKEN UND STROMVERBRAUCH BEI G5

### Die digitale Welle

Den AK „Rieselfunk“ des BürgerInnenVereins BIV e.V. bewegen weiterhin die Risiken, die mit dem Mobilfunk und der sich ausbreitenden Digitalisierung verbunden sind. In den vergangenen 10 Jahren ist die funk-basierte mobile Kommunikation immer attraktiver, häufiger und umfassender geworden. Auch innerhalb von Wohnungen (Immobilien) ersetzen DECT- und WLAN-Netze die nicht-strahlenden Kabelverbindungen.

Hunderte internationale Studien zeigen jedoch, dass der Mobilfunk bei starker aktiver und passiver Nutzung die Gesundheit beeinträchtigt und Krankheiten verschlimmern kann (oxidativer Zellstress; WHO-Krebsrisikoklasse 2b). Neue Studien weisen sogar auf den schädlichen Einfluss bei Baumschäden sowie



Foto: Werner Bachteler

beim Insektensterben hin (siehe [www.diagnose-funk.org](http://www.diagnose-funk.org)). Die mobile Mediennutzung befördert auch Entwicklungsstörungen bei Kindern und Suchtverhalten bei Jugendlichen (s. BLIKK-Studie).

Zudem benötigen die massenhaft produzierten Endgeräte seltene Rohstoffe, die meist unter sehr problematischen Bedingungen gewonnen und nach kurzer Nutzungsdauer nicht recycelt werden.

Klimaschädlich wirkt sich die sehr verbreitete funkmobile Nutzung des Internets aus, insbesondere durchs Übertragen von Videos. Schon vor der Corona-Zeit kam so ein Datenzuwachs im Netz von 40 % jährlich zustande. Die Kühlgeräte der heiß laufenden Computertürme in den Serverzentralen ziehen enorm viel Strom. Bei uns wird dieser zu 55 % fossil oder atomar erzeugt (Ziel für 2030: 45 %), und weltweit verursacht

## AUS DEM BIV - AK FUNK: RISIKEN UND STROMVERBRAUCH BEI 5G

der IT-Stromverbrauch schon mehr CO<sub>2</sub>-Ausstoß als der Flugverkehr!

Mit der Corona-Pandemie und bis zum Erreichen der zwingend nötigen Klimaneutralität wird die Digitalisierung massiv beschleunigt und ausgebaut. Somit entsteht ein gravierender Mangel an Ökostrom. Und zu Recht weist Prof. Grießhammer (Ökoinstitut) in seinem Buch „#klimaretten“ auf das Daten- und Energiesparen hin als die unschlagbar effektivste und billigste Methode, die Klimaziele zu erreichen.

nur noch den Freibereich versorgen (outdoor). So würde sich der Gesamtenergieverbrauch des Mobilfunks um 42 % verringern (s. Umweltbundesamt / „Green Cloud-Computing“: „Der Mobilfunk ist für den Hausanschluss aus Sicht des Umwelt- und Klimaschutzes nicht tragfähig“).

Zusätzlich sollten innerhalb von Räumen (indoor) verkabelte oder Lichtstrahl-Netze (VLC) aus Vorsorgegründen kommunal gefördert werden, besonders für Schulen, Krankenhäuser und Altenheime.

len installiert werden, die die Daten- und Funknutzung im öffentlichen Raum drastisch intensivieren werden. (Anmerkung: der aktuelle Netzaufbau ist noch gar kein wirklicher 5G, sondern nur eine Erweiterung der 4G-Basis (LTE).)

Der AK „Rieselfunk“ unterstützt daher die Forderungen des „Aktionsbündnis Freiburg 5G-frei“, ein umfassendes, vorsorge- und klimaschutzorientiertes Konzept zu entwerfen und den 5G-Ausbau bis dahin zurückzustellen (Moratorium). Bitte beteiligen Sie sich an der aktuellen Unterschriftenaktion für einen entsprechenden Antrag an den Gemeinderat!

\_\_\_\_\_  
Tjark Voigts



Foto: Heiner Sigel

Ohne Funk sollen jetzt im Rieselfeld und in ganz Freiburg neue Glasfaser-Breitband-Kabel den Datenverkehr optimieren. Dies wird nur dann positiv, wenn der nächste Schritt folgt: nämlich das Herunterfahren von Sendeleistung und Stromverbrauch der bisherigen Antennen-Basisstationen. Denn diese müssten

Obwohl die neue Freiburger Digitalisierungsstrategie den Leitzielen „Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung“ dienen will (und 2019 ein städtisches „Manifest“ zum Klimaschutz beschlossen wurde), läuft die Politik weiterhin den Projekten der Großkonzerne hinterher: Neue, unerforschte 5G- und 6G-Netze sol-

## KIRCHE IM RIESELFELD - KLAGEN GEWOLLT



Foto: Kirche Rieselhof

### Klagen gewollt

„Die Christen müssten mir erlöster aussehen (...), wenn ich an ihren Erlöser glauben sollte.“ So höre ich den alten Friedrich Nietzsche gerade immer mal wieder in meinem Ohr. Ich habe jedoch so gar nicht das Gefühl, gelassener oder vertrauensvoller mit der Situation umzugehen als die durchschnittliche Bevölkerung.

In mir ist Wut, wenn ich sehe, wie bei der Frage nach gerechter weltweiter Impfstoffverteilung doch wieder der Nationalismus greift. In mir ist Trauer, wenn ich von Kindern höre, wie schwer ihnen das Lernen zuhause fällt. In mir ist Ohnmacht, wenn ihr höre, wie Menschen unter mangelndem Körperkontakt leiden. Manchmal ist die Welt zum Verzweifeln. Muss Religion dafür da sein, um Trost und Kraft zu schenken?

Ich meine, das darf nur eine Seite sein. Manchmal kommen mir tröstende Worte hohl vor und mir ist mehr nach Aufschrei, nach Klage.

Was heißt es dann, Ostern zu feiern, das Fest der Hoffnung?

„Nur wer klagt, hofft“ lese ich beim Theologen Henning Luther. Das finde ich stark, weil es nicht nach Vertröstung auf ein besseres Morgen klingt. „Das Tröstliche des Glaubens besteht vielmehr in der anhaltenden Beunruhigung und Befremdung über unsere Welt“ so Henning Luther weiter.

Für mich bedeutet glauben eben auch beunruhigt bleiben angesichts der aktuellen Lage. Letztlich kommt Ostern auch nicht am Aushalten des Kreuzes vorbei. Ich ahne, dass darin die eigentliche frohe und erlösende Botschaft des christlichen Glaubens steckt:

Mensch, du musst nichts beschönigen.

Du brauchst nicht verhärten.

Klage Gott dein Leiden mit Dir und an der Welt.

Du musst dich nicht zufrieden geben mit dem, wie es ist.

Du darfst auf Veränderung hoffen.

Diese Überlegungen haben uns bei der diesjährigen Osterinstallation fürs Rieselhof begleitet. Wir wollen die Klagen der Rieselhofler\*innen sammeln. Dazu rollen wir eine Holzwand durch den Stadtteil. Nagelt eure persönlichen Klagen darauf. Diese Holzwand ist Grundlage der Gottesdienste am Karfreitag. So werden unsere Klagen laut und sichtbar.

Aus diesen Klagen soll an Ostern Hoffnung erblühen. Kommt in die Kirche und bastelt eine Blume und bringt so unseren Baum der Hoffnung zum Blühen. Werdet zu Hoffnungsträger\*innen und verteilt Blumensamen im Stadtteil. Samenpäckchen gibt's in der Kirche.

Auf dass Menschen im Rieselhof so Trost und Freude erfahren...und dann vielleicht auch ein wenig erlöster aussehen.

Zusätzlich zu dieser Osteraktion haben wir in einer Osterwerkstatt bereits verschiedene Ideen angedacht: von einer digitalen Ostertour über die „App Actionbound“ für Familien bis zum Osterkonzert in den sozialen Einrichtungen. Auch Gottesdienste im Kirchenraum und für den Küchentisch werden gefeiert. Doch zum Redaktionsschluss war die Planung noch in Gange.

Informiert Euch bitte darüber auf unseren Homepages:

[www.mm.ekifrei-suedwest.de](http://www.mm.ekifrei-suedwest.de)

[www.ekifrei-suedwest.de](http://www.ekifrei-suedwest.de)

[www.kath-freiburg-suedwest.de](http://www.kath-freiburg-suedwest.de)

Sarah Weber  
Pastoralreferentin

## THEMEN AUS DEM RIESELFELD - ONLINE-VORTRÄGE DER POLIZEI



### Online-Vorträge der Polizei

Das Polizeipräsidium Freiburg bietet ab sofort **Präventionsvorträge online** an. Auf diesem Weg können sich alle Interessierten von Zuhause aus über folgende Präventionsthemen aus erster Hand informieren:

#### 1. Sicherheit im öffentlichen Raum

Wie soll ich mich verhalten, wenn ich unterwegs bin und mich unsicher fühle?

Wie kann ich anderen in einer Not-situation helfen? Wie können wir unsere Kinder schützen und bestärken?

#### 2. Sicherheit im Wohnbereich

Einbrüche, Enkeltrick, Falsche Polizei-beamte und illegale Gewinn versprechen verunsichern viele Menschen. Was passiert tatsächlich und wie kann man sich selbst davor schützen?

#### 3. „Sicher fit unterwegs“

Auch im Alter möchte man sicher unterwegs sein, um sich selbst und andere nicht zu gefährden. In diesem Rahmen wird das Augenmerk auf die Verkehrsteilnahme von Senioren als Pkw-Fahrer, Radfahrer, Fußgänger und auch als Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs gerichtet.

Als Verein kann der BIV eine Online-Veranstaltung zu den genannten Themen durchführen.

**Wer Interesse an einer solchen Veranstaltung hat, schreibt bitte eine kurze Mail an [pr@biv.rieselfeld.org](mailto:pr@biv.rieselfeld.org). Wir organisieren dann einen Termin.**

Sigrid Hofmaier

## THEMEN AUS DEM RIESELFELD - FREIBURG PUTZT SICH RAUS

### Freiburg putzt sich raus

Monika Borodko-Schmidt von der Aktion „Freiburg packt an“ beim Garten- und Tiefbauamt teilt mit: **„Aufgrund der aktuellen Corona Lage kann die stadtweite Müllsammelaktion am 27. Februar nicht wie geplant stattfinden.** Wir haben uns entscheiden, die Veranstaltung auf Mitte Oktober (16./23.10.) zu verschieben und werden Sie darüber rechtzeitig informieren. Sobald sich die Lage entspannt und die Bestimmungen der Landesverordnung es zulassen, werden wir Sie bei Bedarf bei Putzaktionen in den Orts- und Stadtteilen gerne unterstützen. **Wir stellen außerdem ein Programm zusammen, das für Haushaltsverbände oder Einzelpersonen geeignet ist. So können alle durch aktives Müll**



**sammeln zu einer schönen sauberen Stadt beitragen.** Weitere Informationen folgen.

Die Patenschaften für Grünflächen, Wiesen, Obstbäume, Baumscheiben, Spielplätze, urbane Gärten und Nisthilfen werden durch das „Freiburg packt an“-Team weiterhin im Rahmen des Möglichen unterstützt. Geplant sind auch ein **Spielplatzpatenfest im Frühsommer** (es sind inzwischen 46 Spielkisten da!) und **viele Baumscheiben-Aktionen im Rahmen von „900 Jahre Freiburg - 900 blühende Baumbete“.** Beson-

ders bedanken wollen wir uns nochmal bei allen Kooperationspartnern von "Freiburg packt an" - gemeinsam anpacken bringt uns auch 2021 weiter. Herzlichen Dank für Ihr bürgerschaftliches Engagement trotz erschwerter Bedingungen und alles Gute für ein starkes Jahr 2021!"

Den Flyer vom GuT kann man sich hier herunterladen:

[https://www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/pa-rams\\_E1781095069/1625096/Flyer%20Freiburg%20packt%20an%202020.pdf](https://www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/pa-rams_E1781095069/1625096/Flyer%20Freiburg%20packt%20an%202020.pdf)

## THEMEN AUS DEM RIESELFELD - POST UND KEIN ENDE

### Post und kein Ende

In früheren Ausgaben der Stadtteilzeitung haben wir uns mit der Post im Rieselfeld beschäftigen müssen. Jetzt gibt es wieder Neuigkeiten, aber es droht keine Schließung. Die Post zieht von der **Rieselfeldallee 18** in die **Rieselfeldallee 41** (einst Reiseland) um. Am **7. April vormittags** ist sie zum letzten Male am alten Standort geöffnet und soll bereits am **8. April nachmittags** am neuen Standort geöffnet werden. Hoffen wir, dass das klappt.

Werner Bachteler



Post bis 7. April 2021



Post ab 8. April 2021

Fotos: Karoline Reithmann

## THEMEN AUS DEM RIESELFELD - DANK AN DIE MÜLLABFUHR

### Dank an die Müllabfuhr

Die Corona-Pandemie hat uns einen neuen Begriff gelehrt: systemrelevant! Wir spüren nun unmittelbar, dass die Funktionsfähigkeit von Institutionen, Kommunen oder eines ganzen Landes gerade in Krisen von der verlässlichen Arbeit vieler fleißiger Hände und kluger Köpfe abhängt. Der ÖPNV, die Polizei und Verwaltungen müssen ihren Betrieb am Laufen halten. Arztpraxen, Apotheken und Krankenhäuser sind für die Gesundheit, Kaufhäuser für die Lebensmittelversorgung unabdingbar. Dies sind nur wenige Beispiele ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Bei „systemrelevant“ denkt man vermutlich nicht sogleich an die Müllabfuhr. Doch was wäre, wenn sie nicht funktionierte? Wir würden in



So sollte die Müllentsorgung über die Wertstoffinsel nicht aussehen!

Foto: Heiner Sigel

Tonnen von Müll versinken mit der Folge einer erheblichen Gesundheitsgefahr durch sich rasant vermehrende, gefährliche Bakterien und Viren und deren Wirte wie z. B. Ratten.

Von der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg (ASF) konnten wir erfahren, dass die Freiburger Haushalte im vergangenen Corona-Jahr über 21.000.000 (21 Millionen) kg **Restmüll** produziert haben. Das sind aufs Rieselfeld heruntergerechnet etwa 930.000 kg aus der grauen Tonne - oder 2,55 t Tag für Tag! Das sprengt unser Vorstellungsvermögen. Diese Menge liegt aber immer noch um etwa 5% unter dem Landesdurchschnitt. Restmüll geht in die Thermische Restabfallbehandlungs- und Energieverwertungsanlage (TREA) im Gewerbepark Breisgau.

Aus dem Rieselfeld kamen 180.000 kg **Sperrmüll**, der zusammen mit dem Restmüll zum nichtrecycelbaren Abfall gehört.



## THEMEN AUS DEM RIESELFELD - DANK AN DIE MÜLLABFUHR

Und wie sieht es beim recycelbaren Abfall aus? 710.000 kg **Biomüll** werden jährlich im Rieselfeld in der braunen Tonne gesammelt und von der ASF in der Vergärungsanlage Reterra Freiburg GmbH im Industriegebiet Freiburg-Nord verwertet. Das sind ca. 40% mehr als im Landesdurchschnitt. Vielleicht essen die Menschen in unserer „Green City“ mehr Vegetabilien als im Rest des Landes? Unter Corona hat „unser“ Bio-Müllberg im letzten Jahr jedenfalls leicht um ca. 5% zugenommen, möglicherweise dadurch, dass in der Pandemie mehr zuhause gekocht und gegessen wird.

Papier, Pappe und Kartons gehören in die grüne Tonne. Der Trend, jährlich um ca.5 % „schlanker“ zu werden, hält im Gegensatz zur deutschlandweiten Tendenz in Freiburg seit 3 Jahren stetig an, dennoch kamen 2020 im Rieselfeld immer noch et-

wa 730.000 kg zusammen, fast so viel wie durchschnittlich in Baden-Württemberg (BaWü).

Dagegen ist der Gelbe Sack mit Plastikmüll zum Recycling ein Leichtgewicht mit 250.000 kg. Durch den Lockdown und die Intensivierung des Home Office in der aktuellen Pandemie ist zu vermuten, dass sich mehr Menschen zuhause ernähren und sich dadurch die Menge an Plastikmüll durch den vermehrten Verzehr von Convenience-Produkten oder Essen to go erhöht. Das lässt sich allerdings in Freiburg nicht sicher nachweisen, vielleicht weil die Verpackungen oft verschmutzt sind und dann korrekterweise im Hausmüll landen.

Die **Recyclingquote** (ohne Glas) liegt mit 60% in Freiburg erfreulicherweise über dem Landesdurchschnitt (53%).

**Was ist die Botschaft?** An Mülltrennung haben wir uns gewöhnt, aber wir produzieren noch zu viel Müll! Nur Abfallvermeidung ist nachhaltig und zukunftsfähig. Dem sollten wir uns verpflichtet fühlen. Die gesetzlichen Vorgaben sind leider nur halbherzig.

**Siehe die entsprechenden Zahlen zum Müllaufkommen in Freiburg in der Tabelle unten!**

Nach dieser Bestandsaufnahme und all den Zahlen wollen wir nicht vergessen, dass Arbeitskräfte der Stadtreinigung bei jedem Wetter und sehr zuverlässig jede Woche unsere Mülleimer leeren und die gelben Säcke mitnehmen. Diesen Männerngebührt unser Respekt und unser Dank!

Heiner Sigel und  
Werner Bachteler

Müllaufkommen in Freiburg:		(Quelle: ASF Freiburg)		
Pro Einwohner in kg	2018	2019	2020	Vergleich BaWü 2019
Restmüll	90	91	93	118
Sperrmüll	5	17	18	21
Bio	68	68	71	51
LVP (Gelbe Säcke)	24	24	25	31
PPK (Papier, Pappe, Karton)	82	77	73	74
<b>Gesamt pro Einwohner</b>	<b>283kg</b>	<b>277kg</b>	<b>280kg</b>	<b>295kg</b>

## Schneebruch und Klimawandel - wie passt das zusammen?

Obwohl an der globalen Erderwärmung – dem Klimawandel – kein ernsthafter Wissenschaftler mehr zweifelt, erlebten wir in diesem Februar auch im Rieselfeld einen ungewöhnlichen Kälteeinbruch mit Temperaturen von teilweise sogar unter  $-20\text{ °C}$  und starke Schneefälle mit gefährlichem Schneebruch.

### Wie soll man dieses Paradoxon verstehen?

Das Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung liefert die Erklärung: Die vom kalten Norden kommenden Luftmassen werden auf ihrem Weg nach Süden über das viel zu warme Wasser der Nord- und Ostsee mit reichlich Feuchtigkeit gesättigt und dann gegen das Gebirge der Alpen "gedrückt". Dadurch schneit es stark und anhaltend, und die kalte Luft sorgt für eisige Temperaturen.

### Und wie kommt es zu Schneebruch?

Viele Bäume sind durch jahrelange Trockenheit und Schädlingsbefall geschwächt. Durch die große Last des feuchten Schnees können Äste ohne erkennbare Ursache unvermittelt brechen oder ein ganzer Baum stürzt ohne Vorwarnung einfach um. Weil das lebensgefährlich ist, wird davor gewarnt, sich bei solchen Witterungslagen in den Wald zu begehen.

Heiner Sigel



Mein Freund der Baum ist tot!

Fotos: Heiner Sigel



Schneebruch im Arboretum



Schneebruch Mundenhoferstraße

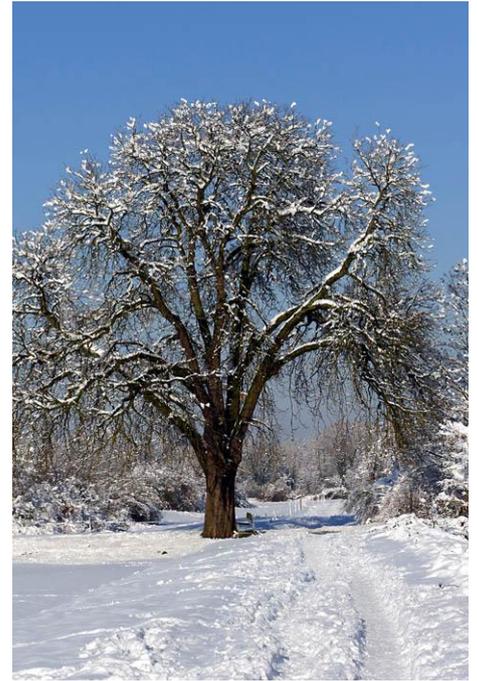
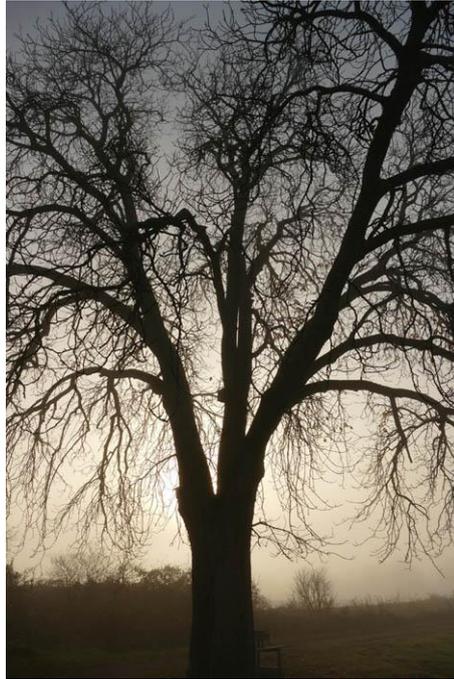
## THEMEN AUS DEM RIESELFELD - KASTANIE IM NATURSCHUTZGEBIET

### Die Kastanie im Naturschutzgebiet

**Linkes Bild:** Ein nebliger Morgen im Dezember 2020, aber die Sonne kann man schon erahnen.

**Rechtes Bild:** Einer der wenigen schönen Tage im Januar 2021, und dann noch so viel Schnee, wie es in Freiburg schon lange nicht mehr gab.

Werner Bachteler



Fotos: Werner Bachteler

## THEMEN AUS DEM RIESELFELD - RIESELFELDER IMPRESSIONEN: WINTER UND LOCKDOWN 2020/21

### RIESELFELDER IMPRESSIONEN: WINTER UND LOCKDOWN 2020/21

Eindrücke von Klaus-Jürgen Müller



Fotos: Klaus-Jürgen Müller





## KLEINANZEIGEN IN DER STADTTEILZEITUNG

### Kleinanzeigen in der Stadtteilzeitung

Aufgrund von Anfragen möchten wir künftig unseren Leserinnen und Lesern die Möglichkeit bieten, Kleinanzeigen in unserer Zeitung zu veröffentlichen – ähnlich, wie sie einst ins Litfaß aufgenommen wurden. Wenn Sie eine Anzeige aufgeben möchten, senden Sie diese an [kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org](mailto:kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org)

Gerne sind wir bereit, Ihre Annonce entgegenzunehmen, gegen eine Spende an Stadtteilzeitung/ K.I.O.S.K., für deren Höhe wir gerne eine Empfehlung geben.

Die Redaktion

- ANZEIGE-

### "YOGA - Der Stimme des Körpers lauschen"

mit Übungen und Inspirationen  
die den Körper stärken  
das Nervensystem ausgleichen  
und den Geist klären.

Fortlaufende Kurse Präsenz oder Online

**B. Urban-Bretschneider** 0761/1377164

[www.yoga-meditation-freiburg.de](http://www.yoga-meditation-freiburg.de)

- ANZEIGE-

### Ruhige 3-4-Zimmer Mietwohnung im Rieselfeld gesucht

**Liebe Vermieterinnen und Vermieter,**

wir, 31-jähriger Programmierer und 28-jährige Ärztin an der Uniklinik, suchen langfristig eine ruhige 3-4-Zimmer Wohnung im schönen Rieselfeld oder umliegenden Stadtteilen. Balkon oder Garten wären optimal - ansonsten sind wir äußerst genügsam!  
Einzug ab sofort bis spätestens 01.08.

Wir sind beide vollzeit berufstätig, spielen keine Instrumente und haben keine Haustiere. In unserer Freizeit sind wir meist sportlich unterwegs. Wir freuen uns über ein angenehmes und zuverlässiges Mietverhältnis.

**Wir freuen uns über Ihre Angebote!**

**Herzliche Grüße  
Familie Sotier**

Telefon: 0157/30062601  
E-Mail: [zj-med@mein.gmx](mailto:zj-med@mein.gmx)



- ANZEIGE -

Kleine 3-Zimmer Wohnung im Stadtteil Riesel Feld gesucht

**Liebe RieselfelderInnen,**

nach Veränderung unserer Familiensituation suche ich für mich und meine Kinder (6 und 4 Jahre) eine kleine 3-Zimmer-Wohnung im Stadtteil Riesel Feld bis max. 1.000 € kalt.

Ich verfüge über ein gesichertes Einkommen und bin Nichtraucherin. Wir spielen keine lauten Instrumente und sind sehr verträglich im Umgang mit unseren Nachbarn.

Wir fühlen uns im Riesel Feld wohl und mein Sohn freut sich schon sehr auf die Einschulung hier.

**Wenn Sie also vorhaben sollten, demnächst auszuziehen oder jemanden kennen, der dies vorhat, denken Sie gerne an uns.**

Bitte schreiben Sie uns unter  
[ilka\\_reimann@web.de](mailto:ilka_reimann@web.de)  
oder melden Sie sich telefonisch unter der  
**0176 - 21869587**

**Ihre  
Familie Reimann**

## Freiburger Mietenbündnis

c/o Dr. Clemens Back,  
Gerda-Weiler-Str. 13, 79100 Freiburg  
[www.mietenbueundnis-freiburg.de](http://www.mietenbueundnis-freiburg.de)

Pressemitteilung

### Mietenbündnis regt Schutzschild für Mieter\*innen und kleine Gewerbetreibende an

In einem Offenen Brief an Oberbürgermeister Martin Horn regt das Freiburger Mietenbündnis ein Schutzschild für Mieter\*innen und kleine Gewerbetreibende an.

Es verweist darauf, dass auch in Freiburg viele Arbeitnehmer\*innen sowie kleine Gewerbetreibende, Künstler\*innen und andere Freischaffende in Folge der Corona-Pandemie unter finanziellen Engpässen leiden. Viele Kurzarbeiter\*innen, aber eben auch die genannten kleinen Selbständigen verfügten oftmals nicht über genügend Rücklagen, um noch die Mieten bzw. die Pacht zahlen zu können.

Der Freiburger Oberbürgermeister wird nun gebeten, zunächst ein solches Schutzschild für alle Mieter\*innen, die bei der Freiburger Stadtbau GmbH wohnen, zu errichten. Des Weiteren wird er aufgefordert, sich gleichermaßen an die großen Wohnbaugesellschaften sowie an die Genossenschaften, aber auch an die vielen kleinen Vermieter\*innen in unserer Stadt zu wenden, um auch dort einen Mieterhöhungsverzicht, ein soziales Stundungsangebot sowie einen Zwangsräumungsstopp zu erwirken.

Für das Freiburger Mietenbündnis

Dr. Clemens Back

Dr. Clemens Back



## In eigener Sache

Selbstverständlich können Sie die Rieselfelder Stadtteilzeitung weiterleiten und gerne auch andere ermutigen, sich inhaltlich zu beteiligen, ob mit Beiträgen aus Ihrer Nachbarschaft, Beobachtungen im Quartier, Interviews oder Berichten von Veranstaltungen (zu denen wir Ihnen selbstverständlich freien Eintritt gewähren). Je mehr wir sind, desto besser können wir für unser Quartier tätig werden.

**Voraussichtliche redaktionelle Termine  
Erscheinungsdaten - Redaktionsschluss**  
15. Juli 2021, 30. Juni 2021  
15. Oktober 2021, 30. September 2021  
15. Dezember 2021, 30. November 2021

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Nr. 100) am 15. Juli 2021 ist der 30. Juni. 2021.**

Später eingehende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis. Das Redaktionsteam.

Gerne nehmen wir auch Ihre Vorschläge und Anregungen auf.

**Es genügt eine Mail an**  
[kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org](mailto:kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org).

Ebenso, wenn Sie die Stadtteilzeitung nicht mehr erhalten möchten.

**Artikel in der Stadtteilzeitung geben stets ausschließlich die Meinung des jeweiligen Autors, der jeweiligen Autorin wieder, nicht die der gesamten Redaktion.**

## Impressum

### Redaktion:

Werner Bachteler (Chefredakteur),  
Sigrid Hofmaier, Dr. Heiner Sigel,  
Karoline Reithmann

### Satz & Layout:

Karoline Reithmann

### Corporate Design K.I.O.S.K.:

Uwe Clausen

*V.i.S.d.P.:*  
*K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V.*

[K.I.O.S.K. auf facebook](#)

**Alle Informationen zu aktuellen Themen und Entwicklungen finden Sie jederzeit unter**  
[kiosk.rieselfeld.org](http://kiosk.rieselfeld.org).